

ÄNDERUNGEN IM VORLESUNGS-ANGEBOT FB 2

SOMMERSEMESTER 2013

Stand: 17.04.2013

Inhaltsverzeichnis

Übersicht Fachbereich 2	S. 15
Inhaltsverzeichnis	S. 16

Lehramtstudiengänge (L1, L2, L3, L5) und Magister Musikpädagogik

Modulbeauftragte	S. 17
Modulübersicht L1, L2, L5	S. 19
Modulübersicht L3	S. 21
Übersicht Magister Artium Musikpädagogik (Hauptfach)	S. 23
Übersicht weitere Studiengänge	S. 24

Musikpädagogik L1, L2, L5 und L3, Magister Musikpädagogik	S. 25
Schulpraktische Studien L1, L2, L5, L3	S. 34
Grundwissenschaften/ Bildungswissenschaften	S. 36

Schulpraktisches Instrumentalspiel und Musikpraxis	S. 38
Improvisierte Liedbegleitung/ Schulpraktisches Klavierspiel	S. 39
Arrangieren	S. 41
Ensemblearbeit	S. 42
Studiopraxis	S. 50
Stimme und Kommunikation, L3	S. 51
Szenische Darstellung, L3	S. 51
Chor- und Orchesterleitung, L3	S. 52
Ensembleleitung für L1, L2, L5 und Magister Musikpädagogik	S. 53
Satzlehre für L1, L2, L5 und Magister Musikpädagogik	S. 53

Lehrangebot für alle Fachbereiche

Musikwissenschaft	S. 54
Musiktheorie	S. 63
Hörschulung	S. 67

Internationale Ensemble Modern Akademie	S. 75
---	-------

Hochschulchor	S. 76
---------------	-------

Musikpädagogik

BLOCKSEMINAR

Udo Petersen (Hamburg)

Chorimprovisationen – kreatives Arbeiten mit dem Chor

Termine:

7. Juni 2013, 14.00-19.30 Uhr in **Raum B 203**

8. Juni 2013, 9.00-18.30 Uhr in **Raum B 203**

Grundwissenschaften/ **Bildungswissenschaften**

DIENSTAG: 14 - 16 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Sibylle Gienger

Einführung Bildungswissenschaften

Psychologische Grundlagen von Lehren, Lernen und Bildung

Die Veranstaltung ist gedacht als Einführung in die Psychologie des Lehrens und Lernens. Themen werden unter anderem sein: Lehren und Lernen als Interaktionsprozess, angewandte Lern- und Gedächtnispsychologie, Lernen in Gruppen, Lernmotivation und Lernschwierigkeiten. Die Veranstaltung umfasst drei SWS und wird mit einer Klausur abgeschlossen.

DONNERSTAG: 14.30 – 16 Uhr, Leimenrode 29, 1. OG Besprechungsraum 101/ 3. OG. Seminarraum 3

Prof. Dr. Heiner Ullrich

Lehrangebot – Studienanteil Bildungswissenschaften – Neue Studienordnung 2013

Einführung Bildungswissenschaften (V,Ü)

Modulzuordnung: BW-A

Diese Vorlesung/Übung führt in zwei der vier Kompetenzbereiche Unterrichte, Erziehen, Beurteilen und Innovieren ein.

Wegen der kurzfristigen Inkraftsetzung der neuen Studienordnung für die Bildungswissenschaften im Studiengang L 1, L 2, L3 und L 5 werden die Themen der Vorlesung erst zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.

DONNERSTAG: 16 - 17.30 Uhr, Leimenrode 29, 3. OG. Seminarraum 3

Prof. Dr. Heiner Ullrich

Lehrangebot – Grundwissenschaften – Alte Studienordnung

Ausgewählte erziehungswissenschaftliche Aspekte von Bildung, Unterricht und Erziehung (V,Ü)

Modulzuordnung: GW G 1, III – Lehramt L 1-3

Die in der Einführungsübung vermittelten Grundbegriffe, theoretischen Konzepte bzw. Ansätze werden nun durch empirische Studien und aktuelle Diskurse vertieft und erweitert. Im ersten Teil ("Bildung") stehen Themen wie Pluralisierung und Internationalisierung der Bildungswege sowie Schule und Bildungsgerechtigkeit im Zentrum; im zweiten Teil ("Unterricht") werden aktuelle allgemeindidaktische Positionen (z.B. Bildungsgang- und Lehrkundsdidaktik sowie situiertes Lernen) behandelt; der dritte Teil ("Erziehung und Sozialisation") befasst sich fallorientiert mit der Bedeutung der Schule für die Identitätsentwicklung der Jugendlichen sowie mit dem Wandel der Lehrer-Schüler-Beziehungen in der Adoleszenz. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Schulpraktisches Instrumentalspiel und Musikpraxis

Repertoiretraining:

An fünf Terminen im Semester bieten die beiden Tutoren ein sog. Repertoiretraining an. In zwangloser Atmosphäre und ohne die Anwesenheit von Dozenten wird an diesen Abenden Gelegenheit gegeben, Lieder der Repertoireliste vom Blatt zu spielen. Das Training soll helfen, Hemmschwellen für das Stehgreifspiel abzubauen, ein Gefühl für korrekte genremäßige Einordnung und Wahl geeigneter Begleitpatterns zu entwickeln und dient außerdem der Vorbereitung für das Prüfungselement „Repertoirestück“.

Alle Studierenden der Improvisierten Liedbegleitung sind herzlich eingeladen. Es kann an beliebig vielen Abenden teilgenommen werden. Einzige Rege: Wer kommt, soll auch spielen.

Termine für das Repertoiretraining:

Mi., 17.04.13: 19.00 – 20.30 h, Raum A 206

Mo., 06.05.13: 19.00 – 20.30 h, Raum C 309

Mi., 22.05.13: 19.00 – 20.30 h, Raum A 206

Mo., 03.06.13: 19.00 – 20.30 h, Raum C 309

Mi., 19.06.13: 19.00 – 20.30 h, Raum A 206

Folgende Angebote werden zur Vorbereitung bzw. Ergänzung zum Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung empfohlen. Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Schein gem. SPOL erworben werden kann.

MITTWOCH : 13 – 13.45 Uhr, Raum C 301 NEU !!!

Prof. Ralph Abelein

Prüfungsvorbereitung Improvisierte Liedbegleitung L1, L2, L5

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Studiengänge L1, 2 und 5 im Prüfungssemester. Im Mittelpunkt steht die Vorbereitung auf das in der Prüfung geforderte Spielen eines Klausurstücks. Dazu gehören das Vom-Blatt-Spiel beispielhafter Lieder und die Simulation der Prüfungssituation (Ausgabe eines Stücks und halbstündige Vorbereitungszeit).

MITTWOCH : 14 – 14.45 Uhr, Raum C 301 NEU !!!

Prof. Ralph Abelein

Prüfungsvorbereitung Improvisierte Liedbegleitung L3

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Studiengangs L3 im Prüfungssemester. Im Mittelpunkt steht die Vorbereitung auf das in der Prüfung geforderte Spielen eines Klausurstücks. Dazu gehören das Vom-Blatt-Spiel beispielhafter Lieder und die Simulation der Prüfungssituation (Ausgabe eines Stücks und halbstündige Vorbereitungszeit).

~~DONNERSTAG: 10 – 11 Uhr, 18 – 19 Uhr, Raum C 404 (Piano-Lab)~~

Frank Rohe

Vorbereitungskurs Improvisierte Liedbegleitung (Anfänger)

Improvisationsensemble NEU!!!

Prof. Annemarie Roelofs, Christopher Miltenberger

Raum C 309

In dieser praxisorientierten Veranstaltung befassen wir uns zum einen mit stil(un)gebundenem Improvisieren (teilweise nach gängigen Formmodellen) sowie zum anderen mit dem Interpretieren außermusikalischer Impulse (z.B. literarische Vorlage, Bild bzw. Film oder der Alltag als solches) durch Musik und Klang. Da überwiegend im Ensemble musiziert wird und Instrumente frei wählbar sind, sind für eine Teilnahme keine besondere Vorkenntnisse notwendig. Bei Interesse besteht die Möglichkeit, an der Veranstaltung „Musik für Stummfilme“ Ende November mit einer improvisierten Filmvertonung teilzunehmen.

Termine: 15. und 16. sowie 29. und 30. Juni 2013 jeweils 10-16 Uhr. Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung unter chr.miltenberger@googlemail.com bis zum 1. Juni 2013 erforderlich.

Arrangieren

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 1 (L1, 2, 5)	Fr, 14-17 Uhr (5 Termine)* (1. Termin: Freitag, 19.04.13) 1. Termin: Freitag, 12.04.13)	C 309	Ina Schuchardt-Groth

Ensemblearbeit

DIENSTAG: 14.30 – 16.00 Uhr, Raum wir noch bekannt gegeben NEU !!!

Peter Feil

Jazz-Bläserensemble

offen für Rhythm Section-Instrumente (Klavier, Gitarre, Schlagzeug, Bass etc.) und Bläser

Anhand von für Bläserensemble arrangierten Jazz-Standards und Stücken aus dem Bereich der Populärmusik werden die stiltypische Artikulation und Phrasierung erlernt. Ein Akzent soll auf gutem Timing und dem Zusammenspiel als Bläsersatz in Abstimmung mit der Rhythm Section liegen. Gleichzeitig werden auch Improvisationstechniken und Begleitpatterns erlernt, die eine stilgerechte Umsetzung der Literatúrauswahl ermöglichen. Das Angebot ist offen für Bläser, aber auch für Instrumente der Rhythm Section.

Modul Stimme und Kommunikation 3. Semester, L3

Wochenendworkshop „Rhetorik“

Themen: Sprechen vor einer Gruppe, Reden halten, Feedback

Dozent: Frank Streichfuss

Ansprechpartnerin: Prof. Stefanie Köhler

Termine:

Sa. 27. April 2013, Leimenrode 29, Seminarraum 1

So. 28. April 2013, Leimenrode 29, Seminarraum 1

Musikwissenschaft

~~DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t., 11 – 13 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 2~~ **Raum A 210**

Prof. Alfred Stenger

Literaturkunde Tasteninstrumente II (S)

Modulzuordnung:

KIA Master: 3120 II.1 / 3130 II.1 (2. Sem.)

~~MITTWOCH:~~ **FREITAG: 10 – 12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

Dr. Kerstin Helfricht

Geschichte, Literatur und Stilistik der Tasteninstrumente II (S)

BLOCKVERANSTALTUNGEN

Dr. Daniel Hensele

Arnold Schönberg und das Ende der Tonalität? (S, HMW)

Termine:

Sa. 04. Mai 2013: 9.00 – 18.00 Uhr in **Raum A 208**

Sa. 18. Mai 2013: 10.00 – 18.00 Uhr in **Raum A 208**

~~Sa. 25. Mai 2013~~ → Sa. 15. Juni 2013: 10.00 – 18.00 Uhr in **Raum A 208**

Dr. Ernst Schlader

Geschichte, Literatur und Stilistik der Holzblasinstrumente II

Die Entwicklung und Verwendung der Holzblasinstrumente ab 1800 bis heute

Termine:

Fr. 21. Juni 2013: 10.00 – 13.00, 14.00 – 19.00 in Raum A 207

Sa. 22. Juni 2013: 10.00 – 13.00, 14.00 – 19.00 in Raum A 207

So. 23. Juni 2013: 10.00 – 13.00, 14.00 – 16.00 in Raum A 207

Um Anmeldung wird gebeten unter ernst.schlader@gmx.at

Musiktheorie

LN: Leistungsnachweis zum erfolgreichen Abschluss eines Seminars

MONTAG: 17 – 19 Uhr c.t., Raum A 208 NEU !!!

Prof. Gerhard Müller-Hornbach und Prof. Ernst August Klötzke

Neue Kompositionstechniken

(HS, KIA Modul 1110 IV.2, 1120 IV.2, 1130 IV.2, 1140 IV.2, 1150 IV.2,

TN: Kurzreferat oder kleine Hausarbeit

Inhalt des Seminars ist ein vertiefter Einblick in kompositorische, ästhetische und instrumentale Entwicklungen der Musik nach 1945. Dabei werden Themen wie Serialismus, Minimalismus, Komplexismus, Elektronik, Improvisation, Klangfarbe, Geräusch und Cross Over bearbeitet.

Das Seminar ist Pflichtveranstaltung für die Studierenden der KIA, 4. Semester und offen für Interessierte anderer Studiengänge.

BLOCKSEMINAR:

Frank Gerhardt

Erweiterung und Auflösung der Tonalität im 19. Jahrhundert

Termine:

Mo. 15.04.2013: 14.00 – 17.00 Uhr in Raum A 208

Mo. 06.05.2013: 14.00 – 17.00 Uhr in Raum A 208

Mo. 27.05.2012: 14.00 – 17.00 Uhr in Raum A 208

Mo. 17.06.2013: 14.00 – 17.00 Uhr in Raum A 208

VORLESUNGSVERZEICHNIS FACHBEREICH 2

SOMMERSEMESTER 2013

Ausbildungsbereiche: Lehrämter, Wissenschaft und Komposition

Änderungen vorbehalten!

Stand: 01.03.2013

Dekanin Sprechstunde	Prof. Henriette Meyer-Ravenstein Donnerstags: 17.30 Uhr Tel. 069-154007-315 Henriette@konzertakt.de	Leimenrode 29 2. OG, Raum 201
Prodekan Sprechstunde	Prof. Hervé Laclau Nach Vereinbarung Hoerschulung@gmx.de	Leimenrode 29 2. OG, Raum 211
Geschäftsführerin	Dr. Annette Malsch Tel. 069-154007-199 Annette.Malsch@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG, Raum 203
Dekanatsbüro & Projektstelle	Cornelia Hilka Tel. 069-154007-258 Fax 069-154007-320 C.Hilka@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG, Raum 205
Dekanatsbüro	Fani Girizoti Tel. 069-154007-134 Fax 069-154007-320 Fani.girizoti@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29, 2. OG, Raum 204
Ausbildungsbereich Komposition Direktor Sprechstunde	Prof. Gerhard Müller-Hornbach Nach telef. Vereinbarung Tel. 069-154007-168	Raum A 203
Ausbildungsbereich Lehramt Direktor Telefonsprechstunde	Prof. Dr. Werner Jank Donnerstags: 14.00 – 15.30 Uhr Tel. 069-154007-245 Werner.jank@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG, Raum 207
Ausbildungsbereich Lehramt Stellvertretende Direktorin Sprechstunde	Prof. Dr. Maria Spychiger Dienstags: 13.30 – 15.00 Uhr Tel. 069-154007-393 Maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG, Raum 206
Amt für Lehrerbildung Prüfungsstelle Frankfurt	Dr. Peter Ickstadt Dezernent für Musik Peter.ickstadt-afi@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 1.OG, Raum 102
Sprechstunde	Di. 13.00 – 14.00 Uhr Tel. 069-154007-189	
Lehrveranstaltungen SS 2013	Vorlesungsbeginn: 08.04.2013 Vorlesungsende: 19.07.2013	

Einführungsveranstaltungen für die Studiengänge L1, L2, L5, L3 am 04.04.2013
Leimerode 29, Seminarraum 1

Inhaltsverzeichnis

Übersicht Fachbereich 2	S. 15
Inhaltsverzeichnis	S. 16

Lehramtstudiengänge (L1, L2, L3, L5) und Magister Musikpädagogik

Modulbeauftragte	S. 17
Modulübersicht L1, L2, L5	S. 19
Modulübersicht L3	S. 21
Übersicht Magister Artium Musikpädagogik (Hauptfach)	S. 23
Übersicht weitere Studiengänge	S. 24
Musikpädagogik L1, L2, L5 und L3, Magister Musikpädagogik	S. 25
Schulpraktische Studien L1, L2, L5, L3	S. 34
Grundwissenschaften	S. 36
Schulpraktisches Instrumentalspiel und Musikpraxis	S. 38
Improvisierte Liedbegleitung/ Schulpraktisches Klavierspiel	S. 39
Arrangieren	S. 41
Ensemblearbeit	S. 42
Studiopraxis	S. 50
Stimme und Kommunikation, L3	S. 51
Szenische Darstellung, L3	S. 51
Chor- und Orchesterleitung, L3	S. 52
Ensembleleitung für L1, L2, L5 und Magister Musikpädagogik	S. 53
Satzlehre für L1, L2, L5 und Magister Musikpädagogik	S. 53

Lehrangebot für alle Fachbereiche

Musikwissenschaft	S. 54
Musiktheorie	S. 63
Hörschulung	S. 67
Internationale Ensemble Modern Akademie	S. 75
Hochschulchor	S. 76

Modulbeauftragte

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L1	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	Nach Vereinbarung
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 208
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	Nach Vereinbarung
	Musikwissenschaft 2	Prof. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 208
	Schulpraktische Studien L1	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Mi. 13.30 – 15 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 209
L2/L5	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	Nach Vereinbarung
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 208
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	Nach Vereinbarung
	Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 208
	Musikpraxis 3	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 3	Prof. Dr. Werner Jank	Nach Vereinbarung
	Musikwissenschaft 3	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 208
	Schulpraktische Studien L2/L5	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Mi. 13.30 – 15 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 209
L3	Modul 1: Künstlerisches Hauptfach 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 8: Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 8 (Schwerpunktmodul): Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 2 a + b: Stimme u. Kommunikation 1	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a + b: Stimme u. Kommunikation 2	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a (Schwerpunktmodul): Stimme und Kommunikation 2	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 3 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 1	Prof. Ralph Abelein	Mo. 9.15 – 10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email</i> Raum C 301
	Modul 10 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	Mo. 9.15 – 10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email</i> Raum C 301
	Modul 10 a + b (Schwerpunktmodul): Schul- praktisch. Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	Mo. 9.15 – 10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email</i> Raum C 301
	Modul 4: Chor- und Orchesterleitung 1	Prof. Winfried Toll	Mi. 9.30 - 10.30 Uhr Raum B 210
	Modul 11: Chor- und Orchesterleitung 2	Prof. Winfried Toll	Mi. 9.30 - 10.30 Uhr Raum B 210
	Modul 11 (Schwerpunktmodul): Chor- und Orchesterleitung 2	Prof. Winfried Toll	Mi. 9.30 - 10.30 Uhr Raum B 210
	Modul 5: Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 208
	Modul 12: Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 208
	Modul 12 (Schwerpunktmodul): Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 208
	Modul 6:	Prof. Hervé Laclau	Nach Vereinbarung

	Musikalische Analyse 1	Prof. Ernst-August Klötzke	Do. 15.15 – 16 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 212
	Modul 13: Musikalische Analyse 2	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Do. 15.15 – 16 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 212
	Modul 13 (Schwerpunktmodul): Musikalische Analyse, Schwerpunkt Musiktheorie	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Do. 15.15 – 16 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 212
	Modul 13 (Schwerpunktmodul): Musikalische Analyse, Schwerpunkt Hörschulung	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Do. 15.15 – 16 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 212
	Modul 13 (Schwerpunktmodul): Musikalische Analyse, Schwerpunkt Komposition	Prof. Gerhard Müller- Hornbach	Nach Vereinbarung
	Modul 7: Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Maria Spychiger	Di. 13.30 - 15 Uhr Leimenrode, 2. OG., Raum 206
	Modul 14: Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Maria Spychiger	
	Modul 15: Schulpraktische Studien	Dr. Peter Ickstadt Prof. Ralph Abelein	Di. 13 - 14 Uhr Leimenrode 29 1. OG, Raum 102 Mo. 9.15 – 10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email</i> Raum C 301

Modulübersicht

L1 Musik im Lehramtsstudiengang für Grundschulen

L2 / L5 Musik im Lehramtsstudiengang für Haupt-, Real- und Sonderschulen (I und II)

Modul 2 a und 2 b¹ Musikpädagogik 1

Einführung in die Musikpädagogik

- Schilling-Sandvoß: *Einführung in die Musikpädagogik*. Do 12-14, Leimenrode 29

Fachdidaktik I (Konzeptionen)

- Schilling-Sandvoß: *Musikunterricht in der Primarstufe*. Mo 14-16, Leimenrode 29 (nur für L1 und L5)
- Wingenbach: *Erweiterung von Lernprozessen durch musikalische Elemente (Modul Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung / Ästhetische Erziehung – ÄE, Vertiefung Musik)*. Di 10-12, Sophienstr. 1-3

Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren)

- Schilling-Sandvoß: *Musikunterricht in der Primarstufe*. Mo 14-16, Leimenrode 29 (nur für L1 und L5)
- Wingenbach: *Erweiterung von Lernprozessen durch musikalische Elemente (Modul Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung / Ästhetische Erziehung – ÄE, Vertiefung Musik)*. Di 10-12, Sophienstr. 1-3
- Schindel: *Perspektiven der Projektarbeit im Musikunterricht*. Mi. 10-12, Leimenrode 29
- Spychiger / Vock: *Koordination gestalten, erleben, verstehen*. Do 14-16, Leimenrode 29
- Petersen: *Chorimprovisationen – kreatives Arbeiten mit dem Chor*. Blockseminar (gilt als einstündig), 7./8.6.2013, Raum wird bekanntgegeben

Modul 3 a und 3 b Musikwissenschaft 1

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

- Lothwesen: *Grundlagen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens*. Mo 12-14, Leimenrode 29

Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke)

- Schwarz: *Musikgeschichte im Überblick*. Mo 16-18, Leimenrode 29

Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation)

- Lothwesen: *Musik und Musikknutzung im Alltag*. Di 12-14, Leimenrode 29
- Spychiger / Vock: *Koordination gestalten, erleben, verstehen*. Do 14-16, Leimenrode 29

Modul 5 a und Modul 5 b* Musikpädagogik 2

Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)

- Schilling-Sandvoß: *Musikunterricht in der Primarstufe*. Mo 14-16, Leimenrode 29 (nur für L1 und L5)
- Wingenbach: *Erweiterung von Lernprozessen durch musikalische Elemente (Modul Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung / Ästhetische Erziehung – ÄE, Vertiefung Musik)*. Di 10-12, Sophienstr. 1-3
- Spychiger / Laclau: *Stadtmusik. Soundscapes, Hören als Erfahrung und Verregelmäßigen von Klangmaterial*. Mi 16-18, Leimenrode 29
- Bartel: *Aspekte des Tanzes in größeren Musikwerken*. Di 16-18, Leimenrode 29
- Rolle: *Sprechen über Musik*. Blocktermine 24./25.5.2013 + 21./22.6.2013, Raum wird bekanntgegeben
- Petersen: *Chorimprovisationen – kreatives Arbeiten mit dem Chor*. Blockseminar (gilt als einstündig), 7./8.6.2013, Raum wird bekanntgegeben

¹ Module 2,5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

- Schindel: *Perspektiven der Projektarbeit im Musikunterricht*. Mi. 10-12, Leimenrode 29

Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und -analyse)

- Schilling-Sandvoß: *Diagnostizieren, Fördern und Beurteilen im Musikunterricht*. Mo 10-12, Leimenrode 29 – In Verbindung mit der *Praktikumsvorbereitung L1 / L2 / L5* (Schilling-Sandvoß, Mi 8-10, Leimenrode 29) anrechenbar als 4-stündige Lehrveranstaltung aus Modul 5: Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und -analyse)
- Schilling-Sandvoß: *Vorbereitung des Schulpraktikums*. Di 8-10, Leimenrode 29 – In Verbindung mit *Diagnostizieren, Fördern und Beurteilen im Musikunterricht* (Schilling-Sandvoß, Mo 10-12, Leimenrode 29) anrechenbar als 4-stündige Lehrveranstaltung aus Modul 5: Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und -analyse)

Modul 6 a und Modul 6 b Musikwissenschaft 2

Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke)

- Siehe Lehrangebot WiSe 2013/14

Systematische Musikwissenschaft II (Begabung, Entwicklung)

- Spychiger: *Ästhetische Kompetenz*. Mo 16-18, Leimenrode 29

Modul 8* Musikpädagogik 3

Fachdidaktik V (Empirische Forschung in der Schulpraxis)

- Siehe Lehrangebot WiSe 2013/14

Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)

- Schilling-Sandvoß: *Diagnostizieren, Fördern und Beurteilen im Musikunterricht*. Mo 10-12, Leimenrode 29
- Wingenbach: *Erweiterung von Lernprozessen durch musikalische Elemente (Modul Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung / Ästhetische Erziehung – ÄE, Vertiefung Musik)*. Di 10-12, Sophienstr. 1-3
- Spychiger / Laclau: *Stadtmusik. Soundscapes, Hören als Erfahrung und Verregelmäßigen von Klangmaterial*. Mi 16-18, Leimenrode 29
- Spychiger / Vock: *Koordination gestalten, erleben, verstehen*. Do 14-16, Leimenrode 29
- Bartel: *Aspekte des Tanzes in größeren Musikwerken*. Di 16-18, Leimenrode 29
- Rolle: *Sprechen über Musik*. Blocktermine 24./25.5.2013 + 21./22.6.2013, Raum wird bekanntgegeben
- Schindel: *Perspektiven der Projektarbeit im Musikunterricht*. Mi. 10-12, Leimenrode 29

Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung):

- Spychiger: *Ästhetische Kompetenz*. Mo 16-18, Leimenrode 29
- Rolle: *Sprechen über Musik*. Blocktermine 24./25.5.2013 + 21./22.6.2013, Raum wird bekanntgegeben

Modul 9 Musikwissenschaft 3

Musik und Medien

- Siehe Lehrangebot WiSe 2013/14

Musik in interkulturellen Bezügen

- Siehe Lehrangebot WiSe 2013/14

Schulpraktische Studien

Vorbereitungsveranstaltung (Planen)

- Schilling-Sandvoß: *Praktikumsvorbereitung*. Di 8-10, Leimenrode 29

Schulpraktikum

Nachbereitungsveranstaltung

- Wingenbach: *Praktikumsnachbereitung*. Termin und Ort nach Vereinbarung

Modulübersicht

L3 Musik im Lehramtsstudiengang für Gymnasien (Pflichtmodule)

Module 5 und 12² Musikwissenschaft

Einführung in die Musikwissenschaft

Einführung in die musikalische Analyse

Historische Musikwissenschaft

Systematische Musikwissenschaft (Modul 12 C)

Module 7 und 14³ Musikpädagogik

Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen (Modul 7 A)

- Schilling-Sandvoß: *Einführung in die Musikpädagogik*. Do 12-14, Leimenrode 29
- Spychiger / Vock: *Koordination gestalten, erleben, verstehen*. Do 14-16, Leimenrode 29
- Rolle: *Sprechen über Musik*. Blocktermine 24./25.5.2013 + 21./22.6.2013, Raum wird bekanntgegeben
- Petersen: *Chorimprovisationen – kreatives Arbeiten mit dem Chor*. Blockseminar (gilt als einstündig), 7./8.6.2013, Raum wird bekanntgegeben

Geschichte der Musikpädagogik (Modul 7 B)

- Siehe Lehrangebot WiSe 2013/14

Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc. (Modul 7 C)

- Schilling-Sandvoß: *Diagnostizieren, Fördern und Beurteilen im Musikunterricht*. Mo 10-12, Leimenrode 29
- Bartel: *Aspekte des Tanzes in größeren Musikwerken*. Di 16-18, Leimenrode 29
- Rolle: *Sprechen über Musik*. Blocktermine 24./25.5.2013 + 21./22.6.2013, Raum wird bekanntgegeben
- Petersen: *Chorimprovisationen – kreatives Arbeiten mit dem Chor*. Blockseminar (gilt als einstündig), 7./8.6.2013, Raum wird bekanntgegeben
- Schindel: *Perspektiven der Projektarbeit im Musikunterricht*. Mi. 10-12, Leimenrode 29

Didaktische Analyse (Modul 14 A)

- Schilling-Sandvoß: *Diagnostizieren, Fördern und Beurteilen im Musikunterricht*. Mo 10-12, Leimenrode 29
- Bartel: *Aspekte des Tanzes in größeren Musikwerken*. Di 16-18, Leimenrode 29
- Rolle: *Sprechen über Musik*. Blocktermine 24./25.5.2013 + 21./22.6.2013, Raum wird bekanntgegeben
- Petersen: *Chorimprovisationen – kreatives Arbeiten mit dem Chor*. Blockseminar (gilt als einstündig), 7./8.6.2013, Raum wird bekanntgegeben
- Schindel: *Perspektiven der Projektarbeit im Musikunterricht*. Mi. 10-12, Leimenrode 29

Musikpädagogische Theoriebildung (Modul 14 B)

- Spychiger: *Ästhetische Kompetenz*. Mo 16-18, Leimenrode 29
- Spychiger / Laclau: *Stadtmusik. Soundscapes, Hören als Erfahrung und Verregelmäßigen von Klangmaterial*. Mi 16-18, Leimenrode 29
- Spychiger / Vock: *Koordination gestalten, erleben, verstehen*. Do 14-16, Leimenrode 29

² Modul 12: Mindestens eines der Seminare B und C muss bei einem für die Staatsprüfung prüfungsberechtigten Lehrenden absolviert werden.

³ Module 7 und 14: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls muss bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie (Modul 14C)

- Lothwesen: *Musik und Musikknutzung im Alltag*. Di 12-14, Leimenrode 29
- Spychiger / Laclau: *Stadtmusik. Soundscapes, Hören als Erfahrung und Verregelmäßigen von Klangmaterial*. Mi 16-18, Leimenrode 29

Interdisziplinäres Seminar

- Spychiger / Laclau: *Stadtmusik. Soundscapes, Hören als Erfahrung und Verregelmäßigen von Klangmaterial*. Mi 16-18, Leimenrode 29

Modul 15 **Schulpraktische Studien**

Einführungsveranstaltung

- Ickstadt: *Praktikumsvorbereitung*. Mi 12-14, Leimenrode 29

Schulpraktikum

Nachbereitung

- Ickstadt: *Praktikumsnachbereitung*. Nach Vereinbarung

Schwerpunktmodule

Die Module 8 bis 13 können als Schwerpunktmodul gewählt werden.

Übersicht

Magister Artium Musikpädagogik (Hauptfach)

1) Grundstudium

Teilnahmenachweise

Orientierungsveranstaltung

- Wird nicht mehr angeboten

Einführung in die Musikpädagogik

- Schilling-Sandvoß: *Einführung in die Musikpädagogik*. Do 12-14, Leimenrode 29

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

- Lothwesen: *Grundlagen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens*. Mo 12-14 Uhr, Leimenrode 29

Kurzexkursion

Leistungsnachweise

Systematische Musikwissenschaften I

- Lothwesen: *Musik und Musiknutzung im Alltag*. Di 12-14 Uhr, Leimenrode 29

Forschungsprobleme und -methoden

- Siehe Lehrangebot WiSe 2013/14

Musikpädagogische Psychologie I

- Lothwesen: *Musik und Musiknutzung im Alltag*. Di 12-14 Uhr, Leimenrode 29

Leistungsnachweis oder Teilnahmechein*

Medientechnologie

- Siehe Lehrangebot WiSe 2013/14

Historische Musikwissenschaft I

-

Geschichte der Musikpädagogik

- Siehe Lehrangebot WiSe 2013/14

Musikvermittlung unter psychologischen, soziologischen und ästhetischen Aspekten

- Spychiger / Laclau: *Stadtmusik. Soundscapes, Hören als Erfahrung und Verregelmäßigen von Klangmaterial*. Mi 16-18, Leimenrode 29

2) Hauptstudium

- Spychiger / Vock: *Koordination gestalten, erleben, verstehen*. Do 14-16, Leimenrode 29 (Zuordnung nach Absprache)
- Schindel: *Perspektiven der Projektarbeit im Musikunterricht*. Mi. 10-12, Leimenrode 29 (Zuordnung nach Absprache mit Prof. Dr. Spychiger)

Teilnahmeschein

Seminar zur Praktikumsvorbereitung

- Wird nicht mehr angeboten

Berufsorientiertes Praktikum (Kulturmanagement, Rundfunk, Fernsehen, Musiktherapie...):

Die Ringvorlesung „Berufsprofile für Magister/Magistra Artium Musikpädagogik“ wird nicht mehr angeboten, da keine neuen Anmeldungen für den Studiengang mehr zugelassen werden!

Magister-Kolloquium

- Spychiger / Lothwesen: *Kolloquium für Magisterstudierende*. Blockveranstaltung 26./27.4.2013, Bad Orb

5 Gastvorträge im Gesamtstudium (Testatbogen)

- Siehe „Blockveranstaltungen“ und Workshops im Vorlesungsverzeichnis

Kurzexkursion

Leistungsnachweis

Systematische Musikwissenschaften II

- Lothwesen: *Musik und Musikknutzung im Alltag*. Di 12-14 Uhr, Leimenrode 29

Theorien und Modelle des Musiklehrens und Musiklernens

- Rolle: *Sprechen über Musik*. Blocktermine 24./25.5.2013 + 21./22.6.2013, Raum wird bekanntgegeben

Musikpädagogische Psychologie II

- Spychiger: *Ästhetische Kompetenz*. Mo 16-18, Leimenrode 29
- Lothwesen: *Musik und Musikknutzung im Alltag*. Di 12-14 Uhr, Leimenrode 29

Musikpädagogisches Forschungsprojekt (Umfang laut StO 4 SWS, Kombination möglich, z.B. „Forschungsprobleme und -methoden“ + forschungs/projektorientierte LV)

- Siehe Lehrangebot WiSe 2013/14

Leistungsnachweis oder Teilnahmeschein*

Historische Musikwissenschaft II

- Siehe Lehrangebot WiSe 2013/14

Fachdidaktische Konzeptionen

- Bartel: *Aspekte des Tanzes in größeren Musikwerken*. Di 16-18 Uhr, Leimenrode 29
- Rolle: *Sprechen über Musik*. Blocktermine 24./25.5.2013 + 21./22.6.2013, Raum wird bekanntgegeben

Methoden der Musikvermittlung

- Schilling-Sandvoß: *Diagnostizieren, Fördern und Beurteilen im Musikunterricht*. Mo 10-12, Leimenrode 29

Planung, Durchführung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen

- Schilling-Sandvoß: *Diagnostizieren, Fördern und Beurteilen im Musikunterricht*. Mo 10-12, Leimenrode 29

***Es müssen jeweils 1 LN und 3 TN erworben werden.**

Weitere Studiengänge bzw. Studienangebote

L1-AE (Lehramt Grundschule Studienbereich Musisch-ästhetische Erziehung):

- Wingenbach: *Erweiterung von Lernprozessen durch musikalische Elemente (Modul Ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)* Di 10-12, Sophienstr. 1-3

Musikpädagogik

L1, L2, L5 und L3, Magister Musikpädagogik

Prof. Dr. Werner Jank: Forschungssemester. Deshalb kein Lehrveranstaltungsangebot im Sommersemester 2013 (Prof. Werner Jank steht jedoch weiter für die Studienberatung, Prüfungen und die Betreuung von Haus- und Examensarbeiten und die Vorbereitung von Prüfungen zur Verfügung. Kontakt: werner.jank@hfmdk-frankfurt.de; 069/154 007-245 (evtl. auch 06251/989 24 37); Sprechstunde nach Vereinbarung.

MONTAG: 10 - 12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß

Diagnostizieren, Fördern und Beurteilen im Musikunterricht

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 5: Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und -analyse); Modul 8: Fachdidaktik VI (Musikvermittlung); in Verbindung mit der Praktikumsvorbereitung für L1 / L2 / L3 (Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß, Mi 8 – 10 Uhr) anrechenbar als 4-stündige Lehrveranstaltung aus Modul 5: Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und -analyse)
- L3: Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.); Modul 14A (Didaktische Analyse)
- Magister: Methoden der Musikvermittlung oder Zuordnung nach Absprache

Zu den Grundlagen gelingender Unterrichtsgestaltung gehört die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler. Die Voraussetzung dafür ist ein systematischer Beobachtungsprozess im Kontext musikalischer Lernsituationen.

In diesem Seminar geht es um Möglichkeiten und Methoden, alle Schülerinnen und Schüler gezielt in den Blick zu nehmen und individuelle Lernvoraussetzungen und Lernentwicklungen differenziert zu erfassen. Kriterien für die Beobachtung von Musikunterricht sollen entwickelt und in konkreten Lernsituationen angewendet werden.

Daraus können Konsequenzen für die förderliche Gestaltung musikalischer Lernsituationen abgeleitet werden, die Möglichkeiten der Einschätzung des eigenen Lernprozesses und Folgerungen für die Leistungsrückmeldung beinhalten. Grundlage für den Leistungsnachweis ist die Erprobung von Elementen der Portfolioarbeit.

Literatur:

Hans Eberwein / Sabine Knauer (Hrsg.) (1998): Handbuch Lernprozesse verstehen. Wege einer neuen (sonder-)pädagogischen Diagnostik. Weinheim und Basel: Beltz

Thomas Greuel (Hrsg.) (2007): In Möglichkeiten denken - Qualität verbessern. Auf dem Weg zu einer musikpädagogischen Diagnostik. Kassel: Gustav Bosse.

Felix Winter (2004): Leistungsbewertung. Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen. Hohengehren: Schneider Verlag

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Dr. Kai Lothwesen

Grundlagen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 3 (Einführung in wissenschaftliches Arbeiten)
- L3: optional; interessierte Studierende sind herzlich eingeladen!
- Magister MP: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Fragen zu stellen, um Informationen zu erhalten, ist ein grundlegendes Kommunikationsverhalten – im Alltag wie in der Wissenschaft. Alltägliches und wissenschaftliches Wissen unterscheiden sich jedoch in der Art der Fragestellungen und ihrer Motive, in der Weiterverarbeitung von Informationen und dem Anspruch intersubjektiver Überprüfbarkeit. Dazu dienen bestimmte Arbeitstechniken und Vorgehensweisen, die den jeweiligen Zielsetzungen einzelner wissenschaftlicher Disziplinen entsprechen. In dieser Veranstaltung werden grundlegende Voraussetzungen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens in Musikpädagogik und Systematischer Musikwissenschaft thematisiert und eingeübt. Behandelt werden dabei u.a. folgende Themenbereiche:

- wissenschaftstheoretische Grundlagen
- Planung und Organisation wissenschaftlicher Arbeit/en
- Literaturrecherche und -auswertung
- wissenschaftliches Schreiben und Zitieren

Die Seminarform umfasst selbständige Aufgaben wie z.B. Literaturrecherche, Texte verfassen und korrigieren sowie einen Besuch in der Nationalbibliothek. Zur Einübung und Umsetzung der Arbeits-

techniken ist eine regelmäßige Anwesenheit und aktive Beteiligung an der Lehrveranstaltung unbedingt erforderlich.

Literatur:

Becker, Howard S. (2000). *Die Kunst des professionellen Schreibens. Ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften*. Frankfurt/Main u.a.: Campus (2. Aufl.).

Franck, Norbert (2008). *Fit fürs Studium. Erfolgreich lesen, reden, schreiben*. München: dtv (9. Aufl.).

Karbusicky, Vladimir (1979). *Einführung in die Systematische Musikwissenschaft*. München: Fink.

Kraemer, Rudolf-Dieter (2004). *Musikpädagogik. Eine Einführung in das Studium*. Augsburg: Wißner.

Kruse, Otto (2007). *Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium*. Frankfurt: Campus (12., völlig neu bearb. Aufl.).

MONTAG: 14 - 16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß

Musikunterricht in der Primarstufe

Modulzuordnung

- L1 und L5: Modul 2: *Fachdidaktik I (Konzeptionen), Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren); Modul 5: Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)*

Thema dieses Seminars sind Grundlagen und Grundfragen des Musikunterrichts in der Primarstufe. Einen Schwerpunkt bilden dabei aktuelle Aufgaben (kompetenzorientiertes Unterrichten, Bildungsstandards und Kerncurriculum, Inklusion) und Konzeptionen (z.B. Jeki oder Primacanta).

Neben der theoretischen Reflexion wird die mit eigenen Erfahrungen verbundene Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden stehen.

Literatur:

Fuchs, Mechthild / Brunner, Georg (Hrsg.) (2006): *Welchen Musikunterricht braucht die Grundschule? Konzeptionelle und unterrichtsspezifische Beiträge zu einem nachhaltigen Musikunterricht*. Essen: Die blaue Eule

Helms, Siegmund / Schneider, Reinhard / Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): *Handbuch des Musikunterrichts. Band 1 Primarstufe*. Kassel: Gustav Bosse

Richter, Christoph (Hrsg.) (2007): *Musikdidaktik für die Grundschule. Diskussion Musikpädagogik 2/2007*. Altenmedingen: Hildegard Junker

Barbara Stiller / Michael Dartsch (2010): *Musizieren in der Schule. Modelle und Perspektiven der Elementaren Musikpädagogik*. Regensburg: Conbrio

MONTAG: 16 – 18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Maria Spychiger

Ästhetische Kompetenz

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 6a: *Systematische Musikwissenschaft II (Begabung und Entwicklung); Modul 8: Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)*
- L3: Modul 14B (*Musikpädagogische Theoriebildung*)
- *Magister: Musikpädagogische Psychologie II oder Zuordnung nach Absprache*

In diesem Seminar befassen wir uns mit dem Kompetenzbegriff als neue Orientierung im gesellschaftlichen Bildungssystem und mit der Frage, wie der Bereich der ästhetischen Bildung da hineinpasst. Dabei besteht die Hypothese, dass dieser Kompetenzbereich viele Lebensbereiche via soziale Wahrnehmung und Einschätzungen im interpersonalen Bereich und den Lebenserfolg insgesamt stark beeinflussen, diese Prozesse jedoch wenig bewusst ablaufen und ihr Stellenwert unterschätzt ist. Dies erinnert an die Forschungen von Pierre Bourdieu zu den „feinen Unterschieden“, mit welchen wir uns auch befassen werden.

Was aber ist ästhetische Kompetenz, welcher Art ist diese Kompetenz? Wie, unter welchen Einflüssen entwickelt sie sich? Was kann und weiß jemand, der ästhetisch kompetent ist? Was bedeutet den Akteuren die ästhetische Gestaltung des alltäglichen Lebens – z.B. Kleidung, Accessoires wie Kommunikations- und Informationsverarbeitungsgeräte, Wohnungseinrichtung, musikalische Begleitung von Tätigkeiten, musikalische Betätigung selbst, usw. usw., und welche Wirkung hat sie? Wie laufen Lernprozesse und Veränderungen hier ab? Und: Welche Anteile sind musikalisch und welche Rolle spielen sie, z.B. Lieder und Musik als Bestandteil von Feiern? Grundlage zur Auseinandersetzung sind Texte zur Ästhetischen Entwicklung, ästhetischen Erfahrung und Bildung. Darauf aufbauend wird ein Modell zum Person-Welt-Bezug eingeführt, welches die Bedeutung der ästhetischen Kompetenz beleuchtet.

Dazu führen die Seminarteilnehmenden kleine Untersuchungen bei Kindern und Jugendlichen und in verschiedenen Kontexten durch, auch Selbstbeobachtungen, um das Konstrukt zu ergründen und

mit der Zeit zu verstehen. Schließlich fragen wir spezifisch, was die Implikationen der Ergebnisse für den schulischen Musikunterricht sind. Skizzen zur Anwendung auf diesen Grundlagen könnten ein reizvolles Ergebnis des Seminars sein; der Leistungsnachweis jedoch wird erst im Seminar selbst nach den ersten Lektüren, Selbsterfahrungen und Untersuchungen festgelegt. Das Ziel ist insgesamt eine Sensibilisierung für den ästhetischen Bereich und die Selbstgestaltung im Alltag.

Literatur:

Böhme, Gernot (1995). Atmosphäre. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Böhme, Gernot (2001). Ästhetik, Vorlesungen über Ästhetik als allgemeine Wahrnehmungslehre. München: Fink.

Bourdieu, Pierre (1982). Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Dewey, John (1980). Art as Experience. New York: Perigee Books. (Erscheinungsjahr 1934).

Klieme, Eckhard; Maag Merki, Katharina & Hartig, Johannes (2007). Kompetenzbegriff und Bedeutung von Kompetenz im Bildungswesen. Bundesministerium für Bildung und Forschung: Bildungsforschung Bd. 20.

Parsons, Michael J. (1987). How We Understand Art. New York: Cambridge University.

Reimer, Bennett (1989). A Philosophy of Music Education. Englewood Cliffs: Prentice Hall (1st ed. 1970).

Reinmann-Rothmeier, Gabi & Mandl, Heinz (2001). Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. In: A. Krapp & B. Weidenmann (Hrsg.): Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch (S. 601-646). Weinheim: Beltz PVU.

Seel, Martin (2007). Die Macht des Erscheinens. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Selle, Gert (Hrsg.) (1990). Experiment Ästhetische Bildung. Aktuelle Beispiele für Handeln und Verstehen. Reinbek: Rowohlt.

DIENSTAG: 8 – 10 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß

Vorbereitung des Schulpraktikums (Studiengänge L1, L2 und L5)

Modulzuordnung:

L1 / L2 / L5: Schulpraktische Studien

L1 / L2 / L5: In Verbindung mit „Diagnostizieren, Fördern, Beurteilen im Musikunterricht“ (Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß, Mo 10 – 12 Uhr) anrechenbar als 4-stündige Lehrveranstaltung aus Modul 5: Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und -analyse)

Das Seminar bereitet die Praxisphase der Schulpraktischen Studien vor: Aspekte der Planung und Durchführung von Musikunterricht, z.B. kriterienorientierte Unterrichtsbeobachtung, Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen didaktischer und methodischer Entscheidungen, Kriterien der Reflexion von Unterricht und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit sind nur einige der möglichen Themen, die in Abstimmung mit den Teilnehmenden festgelegt und ergänzt werden sollen. Im Rahmen des Schulpraktikums soll zudem eine eigene Fragestellung entwickelt und verfolgt werden.

Literatur:

Becker, Georg E. (2004): Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik Teil I. (4. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz

Helms, Siegmund / Schneider, Reinhard / Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 1 Primarstufe. Kassel: Gustav Bosse

Helms, Siegmund / Schneider, Reinhard / Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 2 Sekundarstufe I. Kassel: Gustav Bosse

Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen

Meyer, Hilbert (2004): Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen

Meyer, Hilbert (2007): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. (6. Aufl.) Berlin: Cornelsen

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t., Sophienstraße 1-3, Raum 4 u. 6, Beginn am 16. April 2013

Dr. Ulrike Wingenbach

Erweiterung von Lernprozessen durch musikalische Elemente (Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung / Ästhetische Erziehung – ÄE, Vertiefung Musik)

Modulzuordnung:

• Für alle L1-Studierenden: Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung (Ästhetische Erziehung – ÄE)

• L1 / L2 / L5: Modul 2: Fachdidaktik I (Konzeptionen) oder Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren) oder Modul 5: Fachdidaktik III (Methodenrepertoire) oder Modul 8: Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)

Musik wirkt in den Unterricht aller Fächer und den gesamten Schulalltag der Grundschule hinein und fördert Kreativität und ästhetisches Empfinden. Kinder entdecken Geräusche, singen und musizieren Lieder, setzen Töne in Farben und Bilder um, spielen mit ihrer Stimme, vertonen Gedichte

oder tanzen und bewegen sich zu Musik. Welche didaktischen Bedeutungen solche musikalische Elemente für das ästhetische Lernen und für die Unterrichtsarbeit aller Fächer der Grundschule haben und auf welche vielfältigen Arten diese in den Schulalltag eingebracht werden können, will dieses fachdidaktische Seminar vermitteln. Die Veranstaltung richtet sich auch an Studierende des Lehramts Grundschule zur Vertiefung des Moduls „Musisch-ästhetische Erziehung“. Es werden keine musikalischen Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Literatur (Auswahl):

Kraemer, Rudolf-Dieter; Spinner, Kaspar Heinrich (2002). Synästhetische Bildung in der Grundschule. In: *Synästhetische Bildung in der Grundschule*, hrsg. v. Kaspar Heinrich Spinner. Donauwörth.

Krieger, Wolfgang (2004). *Wahrnehmung und ästhetische Erziehung*. Bochum/Freiburg: Projektverlag.

Neuß, Norbert (Hrsg., 1999). *Ästhetik der Kinder. Interdisziplinäre Beiträge zur ästhetischen Erfahrung von Kindern*. Frankfurt.

Richter-Reichenbach, Karin (2003). *Ästhetische Bildung. Grundlagen ästhetischer Erziehung*. Aachen.

Spinner, Kaspar H. (Hrsg., 2002). *Synästhetische Bildung in der Grundschule. Eine Handreichung für den Unterricht*. Donauwörth: Auer.

Vorst, Claudia u.a. (Hg., 2008): *Ästhetisches Lernen*. Frankfurt: Lang.

Wingenbach, Ulrike; Kreutz, Gunter (2006). Lernbereich Musik. In: J. Kahlert, S. Binder & G. Lieber (Hrsg.). *Ästhetisch bilden. Begegnungsintensives Lernen in der Grundschule*. Braunschweig: Westermann, S.169-182.

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Dr. Kai Lothwesen

Musik und Musikknutzung im Alltag

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 3: Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation)
- L3: Modul 14C (Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie)
- Magister MP: Fachwissenschaftlicher Bereich (Systematische Musikwissenschaft I / II oder Musikpädagogische Psychologie I / II) oder Zuordnung nach Absprache

Musik ist allgegenwärtig, nicht nur in Konzerthäusern und Clubs sondern auch in Supermärkten und Boutiquen, Bahnhöfen und U-Bahn-Stationen und natürlich mobil verfügbar mittels moderner Kommunikationstechnologien (Handy, iPhone, iPods, ...). Wie wirkt sich dies auf die Nutzung von Musik aus? Gibt es Unterschiede in der Bedeutungszuweisung, mit der Musik individuell versehen werden kann?

In dieser Lehrveranstaltung werden alltägliche Erscheinungsweisen von Musik (u.a. als funktionale Musik) behandelt, ebenso wie deren mediale Kontexte (z.B. Internetportale) und Arten der Nutzung (Musikhören, -machen, ...). Dabei geht es um die Suche nach Motiven alltäglicher Musikknutzung und Bedeutungszuweisungen an/mittels Musik. Hierzu werden soziologische und psychologische Ansätze und Konzepte (Moodmanagement, musikalische Identität) erörtert, die empirisch erfahrbare Handlungen theoretisierbar werden lassen.

Literatur:

De Nora, Tia (2000). *Music in Everyday Life*. Cambridge: Cambridge University Press.

Rösing, Helmut (1997). Musik im Alltag. In: *Musikpsychologie. Ein Handbuch* (S. 113-130), hrsg. von Herbert Bruhn, Rolf Oerter & Helmut Rösing. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Schramm, Holger & Kopiez, Reinhard (2008). Die alltägliche Nutzung von Musik. In: *Musikpsychologie. Das neue Handbuch* (S. 253-265), hrsg. von Herbert Bruhn, Reinhard Kopiez & Andreas C. Lehmann. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2 (Seminarbeginn: 17.04.13)

Dr. Helmut Bartel

Aspekte des Tanzes in größeren Musikwerken – Beispiele und ihre Vermittlung

Modulzuordnung:

- L2 / L5: Modul 5: Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und- analyse), Modul 8; Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.), Modul 14A (Didaktische Analyse)
- Magister MP: Fachwissenschaft / Didaktik oder Zuordnung nach Absprache mit Prof. Dr. Maria Spychiger

Der Tanz ist häufig prägende Basis in Musikwerken. Daher sollen in diesem Seminar zahlreiche Werke vorgestellt werden, die sich auf Tanzrhythmen oder Tänze beziehen.

Aufgrund einer zunächst sachlichen und didaktischen Analyse werden sich hierbei unterschiedliche Möglichkeiten ihrer Vermittlung ergeben.

Das Seminar wendet sich schwerpunktmäßig an Studenten von L2 und L3.

Es wird zu untersuchen sein, inwieweit durch handlungsorientierte Vorgehensweise die Schülerinnen und Schüler nicht nur kognitiv, sondern ganzheitlich mit den Kompositionen und den ihnen zugrundeliegenden Phänomenen vertraut gemacht werden.

Neben regelmäßiger Teilnahme ist für einen qualifizierten Schein eine Kurzpräsentation mit anschließender darauf aufbauender schriftlicher Ausarbeitung erforderlich.

Literatur zum Seminar wird zu Beginn des Semesters gegeben.

Seminarbeginn: 17. April 2013, 10.00 Uhr

MITTWOCH: 10 - 12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Volker Schindel

Perspektiven der Projektarbeit im Musikunterricht

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2: Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren); Modul 5: Fachdidaktik III (Methodenrepertoire); Modul 8: Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 7C: Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung usw.; Modul 14A: Didaktische Analyse
- Magister MP: Hauptstudium (Zuordnung nach Absprache mit Prof. Dr. Spychiger)

Fast jede(r) von uns hat Erfahrungen mit projektartigem Lernen: Wir nahmen teil an einem „Projekt“, an einer „Projektwoche“ oder an ähnlichen Aktivitäten in schulischen oder außerschulischen Zusammenhängen. Die „Projektmethode“ kann in pädagogischen Zusammenhängen inzwischen auf eine mindestens 100-jährige Geschichte zurückblicken, die vielfältige Spuren im schulischen Leben und im Unterricht selbst hinterlassen hat.

Als umfassende Methode demokratischen, kooperativen und handlungsorientierten Lernens wird sie jedoch selten in „Reinform“ praktiziert, sondern meist in stark verkürzter Form und mit sehr unterschiedlichen Vorstellungen davon, was „Projekt“ bedeuten und wie es praktiziert werden soll.

Basierend auf der Dissertation von Isolde Malmberg (2012) sollen die didaktisch-methodischen Perspektiven der Projektmethode für Lehr- und Lernprozesse im Musikunterricht untersucht werden. Einen weiteren Schwerpunkt des Seminars bildet die Anschlussfähigkeit der Projektarbeit an den systemisch-konstruktivistischen Diskurs in der Pädagogik (vgl. Hametner 2006). Dabei wird auch ein verändertes Verständnis des Lehrens von der Betonung der „Instruktion“ zur „Konstruktion“ bzw. von der „Wissensvermittlung“ zur „Anstiftung“ und der veränderten Rolle des Lehrers hin zum „Lernberater“ im Zuge der Projektarbeit thematisiert und reflektiert.

Neben der theoretischen Dimensionierung werden in dem Seminar auch praktische Erfahrungen mit verschiedenen Ansätzen gemacht und unterschiedliche Rollen in Übungssettings erprobt.

Volker Schindel, Dozent für Projektarbeit am Institut für Musik der Uni Kassel, ist seit 03/2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter für Musikpädagogik an der HfMDK Frankfurt.

Literatur:

Frey, Karl: Die Projektmethode. Der Weg zum bildenden Tun, Weinheim und Basel 2012 (12., neu ausgestattete Auflage; ursprünglich Weinheim und Basel 1983)

Malmberg, Isolde: Projektmethode und Musikunterricht. Didaktisch-methodische Perspektiven der Projektmethode für Lehr- und Lernprozesse im Musikunterricht, Wien/Berlin 2012

Hametner, Stephan: Musik als Anstiftung. Theorie und Praxis einer systemisch-konstruktivistischen Musikpädagogik, Heidelberg 2006

MITTWOCH: 16 – 18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Maria Spychiger / Prof. Hervé Laclau

Stadtmusik. Soundscapes, Hören als Erfahrung und Verregelmäßigen von Klangmaterial

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 5: Fachdidaktik III (Methodenrepertoire); Modul 8: Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 14B (Musikpädagogische Theoriebildung) oder 14C (Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie); Interdisziplinäres Seminar
- Magister: Musikvermittlung unter psychologischen und soziologischen Aspekten oder Zuordnung nach Absprache

In diesem Seminar erkunden wir Teile der Stadt (Frankfurt) und Umgebung für den akustischen Bereich. Dazu werden theoretische Grundlagen zum Hören und zum Erfahrungsbegriff verarbeitet. Didaktische und pädagogische Ideen und Anregungen für solche Unternehmungen im Unterricht mit Kindern und Jugendlichen gehören ebenfalls dazu. Besonders aber werden die Erfahrungen reflektiert und geordnet und schließlich als Material genutzt, um kleine Kompositionen zu machen (nach dem Leitsatz „Musik ist die Verregelmäßigung protomusikalischer Strukturen“).

Das zentrale Element sind Soundwalks oder Klangspaziergänge, die wir in Frankfurt und Umgebung zusammen mit dem Hörprofessor Herve Laclau unternehmen und danach reflektieren. Ohne zu reden ist man hörend unterwegs, bleibt stehen, wo der Klang eines Ortes dies erfordert. Geografische Gebiete, urbane wie rurale, sind immer auch Klanglandschaften (soundscapes); viel hat der kanadische Komponist und Höripädagoge Murray Schafer dazu zu sagen, wobei es ihm in den 1970er Jahren zusammen mit andern Komponisten besonders auch um die Stille ging („Ear-Cleaning“, Dehnung des Musikbegriffs u.ä.), alles aber mit dem Ziel, dem Einzelnen die Ohren zu öffnen und auf Klänge aufmerksam zu werden, die man bis dahin nicht bewusst wahrgenommen hat. Daran schließt der Erfahrungsbegriff (nach John Dewey, Hermann Kaiser u.a.) an.

Für L3 kann dieses als Interdisziplinäres Seminar gewählt werden, ein erhöhter Aufwand (3-stündig statt 2-stündig) für diese Studierenden ist mit dem Anfertigen der Kompositionen eingeplant.

Literatur:

Dewey, John (1980). Art as Experience. New York: Perigee Books. (Erscheinungsjahr 1934).

Dietze, Lena (2000). Soundscapes – Klanglandschaften, Soundwalks – Klangspaziergänge. In: L. Huber & E. Odersky (Hrsg.): Zuhören-Lernen-Verstehen (S. 92-103). Braunschweig: Westermann, Reihe Praxis Pädagogik.

Schafer, Richard Murray (1988). Klang und Krach. Eine Kulturgeschichte des Hörens. Frankfurt a.M.: Athenäum.

Spychiger, Maria (2000). Hören und Zuhören im Erweiterten Musikunterricht. In: L. Huber & E. Odersky (Hrsg.): Zuhören – Lernen – Verstehen (S. 149-165). Braunschweig: Westermann, Reihe Praxis Pädagogik.

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß

Einführung in die Musikpädagogik

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 (Einführung in die Musikpädagogik)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen)
- Magister MP: fachwissenschaftlicher Bereich (Einführung in die Musikpädagogik)

Welche Faktoren bedingen musikalisches Lernen? Wie lassen sich musikbezogene Lehr- und Lernprozesse erfassen und auswerten? An welchen Prinzipien kann sich musikalisches Lernen orientieren?

Diese und viele weitere Fragen des Musiklernens und der Musikvermittlung sind Thema der Veranstaltung. Sie gibt einen Einblick in grundlegende Aufgabenfelder und Arbeitsprozesse der Musikpädagogik und einen Überblick über aktuelle musikdidaktische Modelle und Konzeptionen.

Literatur:

Jank, Werner (Hrsg.) (2009). Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor (3. Aufl.)

Kaiser, Hermann J./Nolte, Eckhard: Musikdidaktik (2003). Sachverhalte, Argumente, Begründungen. Ein Lese- und Arbeitsbuch. Mainz: Schott (2. Aufl.)

Kraemer, Rudolf-Dieter (2004): Musikpädagogik – eine Einführung in das Studium. Augsburg: Wißner

Schatt, Peter W. (2007). Einführung in die Musikpädagogik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Maria Spychiger / Brigitte Vock

Koordination gestalten, erleben, verstehen

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2: Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren); Modul 3a: Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation); Modul 8: Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen), Modul 14B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- Magister MP: Zuordnung nach Absprache

Ein Instrument, im Orchester spielen, Singen, Einander in die Hand arbeiten, Arm-in-Arm gehen, Rudern oder Sich im Stadtverkehr bewegen, Basketball oder Fußball spielen, all diese Tätigkeiten beruhen auf der Fähigkeit, Bewegungen koordiniert und als zwischen Menschen abgestimmtes Handeln auszuführen. In diesem Seminar wird das Konstrukt der Koordination durchgearbeitet mit Blick auf das Ziel, einen Halbttag in unserer Hochschule zu gestalten, den *Aktionstag*, wo Leute (Studierende, Lehrende, Mitarbeiter/innen) zu Koordinationserfahrungen eingeladen werden und Angebote von Aufgaben, Erläuterungen und Illustrationen erhalten, um mit dem Thema zu experimentieren. Koordination ist eng mit musikalischen Phänomenen wie Rhythmus, Zusammenklang

(Harmonie und Klangfarbe) sowie dem Gegenstand der Regelmäßigkeit und Zeitgestaltung verbunden.

Koordination ist ein guter Begriff nicht nur um ein Orchester oder eine Fußballmannschaft zu reflektieren, sondern auch den schulischen Unterricht. Darin besteht der zweite Teil dieses Seminars. Anhand des Mehrebenen-Modells des Unterrichts wird Koordination im Unterricht identifiziert und aus dieser Perspektive werden konkrete Beispiele angeschaut und Übungen erprobt.

Termine: Dieses Seminar findet an 10 Terminen statt: 11./18./25. April 2013, 2./16./23. Mai 2013, 6./20. Juni 2013 und 4. Juli 2013.

Am 11. Juli ist der Aktionstag, für welchen es einiges vorzubereiten gibt und der Seminartermin ausgedehnt sein wird (12-18 Uhr).

Literatur:

Glaab, Stephanie (2011). Die koordinierende Wirkung von Rhythmusübungen im Unterricht – ein Mittel zur Konzentrationssteigerung? Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a.M., Wissenschaftliche Hausarbeit zur Erlangung des 1. Staatsexamens für das Lehramt an Haupt- und Realschulen.

Herzog, Walter (2002). Zeitgemäße Erziehung. Die Konstruktion pädagogischer Wirklichkeit. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

Krüger, Kathrin (2009). Koordinationserfahrungen in Orchester und Mannschaftssport. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a.M., Wissenschaftliche Hausarbeit zur Erlangung des 1. Staatsexamens für das Lehramt an Gymnasien.

Spychiger, Maria (2008). Musikalisches Lernen als Ko-Konstruktion? Überlegungen zum Verhältnis individueller und sozialer Dimensionen musikbezogener Erfahrung und Lernprozesse. Einführung des Konstrukts der Koordination. Diskussion Musikpädagogik, Nr. 40, 4-12.

Bitte beachten Sie ggfs. Ergänzungen im Nachtrag zum Vorlesungsverzeichnis während der vorlesungsfreien Zeit!

BLOCKSEMINARE

Musikdidaktisches Blockseminar:

Prof. Dr. Christian Rolle (Musikhochschule Saarbrücken):

Sprechen über Musik

Zwei Blocktermine à 2 Tage:

Freitag/Samstag 24./25. Mai 2013 & Freitag/Samstag 21./22. Juni 2013

Raum wird noch bekannt gegeben

Jeweils Freitag von 14:15 – 18:45 Uhr (4 Std. plus 30 min Pause),

Samstag von 09:30 – 18:30 Uhr (8 Std. plus 60 min Pause)

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 5: *Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)*; Modul 8: *Fachdidaktik VI (Musikvermittlung und Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)*
- L3: Modul 7A (*Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen*), Modul 7C (*Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.*); Modul 14A (*Didaktische Analyse*)
- Magister MP: *Fachwissenschaft / Fachdidaktik oder Zuordnung nach Absprache mit Frau Prof. Dr. Maria Spychiger*

Es ist bekanntlich schwer, über Musik zu sprechen. Im Musikunterricht geschieht es ständig. Im Seminar soll erörtert werden, wie Unterrichtsgespräche so angelegt werden können, dass Verständigung im erfahrungsbezogenen Sprechen über Musik möglich wird, ohne dass das entsteht, was Schüler „Gelaber“ nennen, noch die Musik durch Begriffe verstellt wird. In eigenen kleinen empirischen Studien sollen Unterrichtsmaterialien analysiert und untersucht werden, wie Jugendliche bei verschiedenen Gelegenheiten (nicht nur im Unterricht) über Musik sprechen und musikbezogen argumentieren.

Literatur:

Rolle, Christian; Wallbaum, Christopher (2011): *Ästhetischer Streit im Musikunterricht. Didaktische und methodische Überlegungen zu Unterrichtsgesprächen über Musik*. In: Johannes Kirschenmann, Christoph Richter und Kaspar Spinner (Hg.): *Reden über Kunst. Projekte und Ergebnisse aus der fachdidaktischen Forschung zu Musik, Kunst, Literatur*. neue Ausg. München: kopaed, S. 507–535

Der Dozent:

Christian Rolle ist Professor für Musikdidaktik / Musikpädagogik in Saarbrücken sowie Gastprofessor an der Universität Örebro in Schweden. Zuvor war er als Musiklehrer am Gymnasium tätig. Sein Hauptforschungsinteresse gilt philosophischen Grundfragen ästhetischer Bildung. Weitere Informationen auf der Homepage der HfM Saar.

Udo Petersen (Hamburg)

Chorimprovisationen – kreatives Arbeiten mit dem Chor

Blockseminar: 7. Juni 2013, 14.00-19.30 Uhr und 8. Juni 2013, 9.00-18.30 Uhr

Raum wird noch bekannt gegeben

Modulzuordnung:

- L2 und L5: Modul 2 (*Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*), Modul 5 (*Fachdidaktik III: Methodenrepertoire*)
- L3: Modul 7A (*Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen*), Modul 7C (*Fragen zum Musikunterricht*); Modul 14 A (*Didaktische Analyse*)

Bitte beachten Sie:

Dieses Seminar (bzw. dieser Workshop) gilt als 1-stündiges Seminar. In Verbindung mit einer zweiten 1-stündigen Lehrveranstaltung aus einem anderen Semester (z.B. Jürgen Terhag, Live-Arrangement, Sommersemester 2012) kann hier ein Teilnahmenachweis für die oben in der Modulzuordnung genannten Module erworben werden (jedoch kein benoteter Leistungsnachweis).

Einstudieren, musikalisch Arbeiten, Aufführen. Dieser Dreischritt bestimmt die Arbeit mit den Chören immer noch. Dabei lassen sich viele Probleme vermeiden, wenn man mit dem Chor improvisatorisch arbeitet. Ein improvisierender Chor singt anders. Das Publikum wird unmittelbarer von den Improvisationen angesprochen. Aber wie kann ein Chor improvisieren?

In diesem Blockseminar werden verschiedene Improvisationssettings (Klangflächen, Groove-Improvisationen, Circle-Songs) vorgestellt, ausprobiert und reflektiert. Da Improvisation von vielen Menschen mit Angst besetzt ist, wird uns die Frage der Anleitung der Improvisationen ein Thema sein, denn eine Improvisation braucht bestimmte Bedingungen, die herbeizuführen Sache des Lehrers/Chorleiters ist. Es werden weitere Wege vorgestellt, mit dem Chor kreativ mit dem musikalischen

schen Material, mit dem Raum und mit dem Körper zu arbeiten. Wie sich dabei die Konzertstruktur verändern kann, wird zum Abschluss des Blockseminars ausprobiert und reflektiert.

Der Dozent:

Udo Petersen hat Musik und Islamwissenschaft studiert. Er arbeitet als Lehrer an einer Gesamtschule und Fachberater/Fortbildner in Hamburg. Durch seine Auseinandersetzung mit Heinrich Jacoby und durch den Kontakt zu Gunnar Eriksson kam er zu dem Thema Chorimprovisation. Seit 16 Jahren leitet er einen improvisierenden Laienchor. Viele der im Seminar vorgestellten Methoden sind auch in der Schule im Unterricht und im Chor erprobt.

Prof. Dr. Werner Jank

Doktorandenkolloquium

Blockseminar an voraussichtlich zwei Wochenenden, Uhrzeiten n.V., Leimenrode, Seminarraum 2

Inhalte: Diskussion der Dissertationskonzepte der TeilnehmerInnen sowie von grundlagentheoretischen Fragen.

Termine: Freitag/Samstag 1./2. März 2013 (Änderungen vorbehalten) sowie nach Vereinbarung; Leimenrode 29, Seminarraum 2 (siehe auch Aushänge zu Semesterbeginn)

Prof. Dr. Maria Spychiger / Dr. Kai Lothwesen

Kolloquium für Magisterstudierende in Bad Orb

26./27.4.2013, Freitag ab 16 Uhr bis Samstag ca. 15 Uhr

Das Magisterkolloquium ist Bestandteil der Studienordnung Magister Musikpädagogik und verbindlich für alle Studierenden im Hauptstudium. Es dient der Vermittlung des facheinschlägigen empirischen und theoretischen wissenschaftlichen Arbeitens. Insbesondere werden in diesem Kreis die Forschungsvorhaben der Studierenden für ihre Magisterarbeiten intensiv und individuell besprochen. Mögliche Prüfungsthemen werden erörtert und Informationen über wichtige administrative Angelegenheiten des Studiums und dessen Abschluss weiter gegeben. Jede/r Studierende im Hauptstudium nimmt 3x am Magisterkolloquium teil, in der Regel zum Zeitpunkt der Themensuche, dann während und zum Schluss der Magisterarbeit. Der Scheinerwerb kombiniert sich mit der Teilnahme an mindestens 5 Terminen des Projektekolloquiums (vgl. Ausschreibung weiter unten). Unterstützt durch die Hochschule fahren wir wie letzten Sommer nach Bad Orb und werden, da es das letzte Magisterkolloquium im alten Studiengang ist, auch Alumni dazu einladen.

Hochschulübergreifendes Seminar „Musikpädagogik im Diskurs“, vorauss. März 2014:

Nähere Informationen im Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2013/14

HOCHSCHULKOLLOQUIUM – OFFEN FÜR ALLE

Prof. Dr. Maria Spychiger

Jeweils mittwochs, 18.15-19.45 Uhr, Raum s. Aushang

3 Termine: 24.4.2013; 19.5.2013 und 19.6.2013

Das Hochschulkolloquium ist ein Forum zur Präsentation und Diskussion von laufenden Projekten an der HfMDK („Work-in-progress“). Zur Teilnahme und zur Meldung von Beiträgen sind quer durch die Fachbereiche alle Mitglieder und Angehörigen der Hochschule eingeladen. Termine und Inhalte hängen aus. Organisatoren und Ansprechpartner sind Cornelia Hilka (Sekretariat: C.Hilka@hfmdk-frankfurt.de) und Maria Spychiger, für die einzelnen Fachbereiche sind die Vizedekane die Kontaktpersonen.

Die Teilnahme am Hochschulkolloquium ist unverbindlich. Für Magisterstudierende der Musikpädagogik ist es Bestandteil des Magisterkolloquiums

SCHULPRAKTISCHE STUDIEN (Modul 15)

DIENSTAG: 8 – 10 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß

Vorbereitung des Schulpraktikums (Studiengänge L1, L2 und L5)

Modulzuordnung:

L1 / L2 / L5: Schulpraktische Studien

Das Seminar bereitet die Praxisphase der Schulpraktischen Studien vor: Aspekte der Planung und Durchführung von Musikunterricht, z. B. kriterienorientierte Unterrichtsbeobachtung, Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen didaktischer und methodischer Entscheidungen, Kriterien der Reflexion von Unterricht und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit sind nur einige der möglichen Themen, die in Abstimmung mit den Teilnehmenden festgelegt und ergänzt werden sollen. Im Rahmen des Schulpraktikums soll zudem eine eigene Fragestellung entwickelt und verfolgt werden.

Literatur:

Becker, Georg E. (2004): Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik Teil I. (4. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz

Helms, Siegmund / Schneider, Reinhard / Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 1 Primarstufe. Kassel: Gustav Bosse

Helms, Siegmund / Schneider, Reinhard / Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 2 Sekundarstufe I. Kassel: Gustav Bosse

Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen

Meyer, Hilbert (2004): Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen

Meyer, Hilbert (2007): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. (6. Aufl.) Berlin: Cornelsen

Dr. Ulrike Wingenbach

Praktikumsnachbereitung L1, L2, L5 Musik

Blockseminar n. V., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Beim ersten Treffen werden die Termine für die Blockveranstaltung festgelegt und Literatur bekannt gegeben.

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Peter Ickstadt

Praktikumsvorbereitung L3 – „Forschendes Lernen“

Modulzuordnung: L3: Modul 15 (Schulpraktische Studien)

„Forschendes Lernen“ ist ein Konzept, das in der Lehrerbildung entwickelt wurde, um in den Praktika eine intensive Auseinandersetzung mit Unterricht zu unterstützen. Ausgangspunkte sind Frage- und Problemstellungen aus der Unterrichtspraxis, die für die Studierenden selbst bedeutsam und wichtig im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis im Praktikum und später im Beruf sind. Dabei wird von konkreten Problemen oder Fällen ausgegangen, um dann darüber hinaus weiterzudenken, auch in der Entwicklung eigener Methoden, weiterer Untersuchungen und des persönlichen didaktisch-methodischen Konzepts. Ausgehend davon dient die Veranstaltung der Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum nach dem Sommersemester 2013. In diesem Zusammenhang werden auch allgemeine Aspekte der Unterrichtsplanung und -durchführung, wie z.B. Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen der didaktischen und methodischen Planung, Kriterien der Reflexion von Unterricht und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit, erörtert.

Literatur:

Dirks, Una/Hansmann, Wilfried (Hrsg.) (2002): Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. Auf dem Weg zu einer professionellen Unterrichts- und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor

Jank, Werner (Hrsg.) (³2009): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor

Meyer, Hilbert (⁴2009): Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen Scriptor

Obolenski, Alexandra/Meyer, Hilbert (Hrsg.) (2003): Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenausbildung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

Roters, Bianca u. a. (Hrsg.) (2009): Forschendes Lernen im Lehramtsstudium. Hochschuldidaktik – Professionalisierung – Kompetenzentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

Durchführung des Schulpraktikums L3:

Titel	Dozent/in	Tag / Uhrzeit	Raum
Durchführung des Schulpraktikums (mit Vorbereitung im WiSe 2012/13)	Brunner Fürsicht Pfanmüller	18.2. – 22.3.2013	Wöhlerschule Elisabethenschule Lessing-Gymnasium
Nachbereitungsveranstaltung zu Modul 15	Dr. Ickstadt	Blockseminar nach Vereinbar.	nach Vereinbarung
Vorbereitungsveranstaltung zu Modul 15	Dr. Ickstadt	Mi. 12:00-14:00	Leimenrode 29 Seminarraum 1
Durchführung des Schulpraktikums als Blockpraktikum (mit Vorbereitung im SoSe 2013)	Mentorinnen / Mentoren nach Vereinb. im Rahmen der Vorber.-veranstaltung	26.8. – 27.9.2013	nach Vereinbarung im Rahmen der Vorbereitungsveranstaltung

Anmerkung:

Zur Teilnahme am Schulpraktikum (mit den Begleitveranstaltungen) ist eine **verbindliche Anmeldung zu Beginn des Sommersemesters 2013** (1. Semesterwoche) erforderlich. Entsprechende Anmeldeformulare sind in der ersten Seminar-sitzung bei Herrn Dr. Ickstadt zu erhalten und dort wieder abzugeben.

Dr. Peter Ickstadt

Praktikumsnachbereitung L3 – „Forschendes Lernen“

Modulzuordnung: • L3: Modul 15 (Schulpraktische Studien)

Die Nachbereitungsveranstaltung zum Schulpraktikum erfolgt im Rahmen eines Blockseminars nach Vereinbarung.

SPRECHSSTUNDEN:

Prof. Dr. Maria Spychiger

Dienstag: 13.30 – 15 Uhr

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 206

maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de oder 069/154-007-393

Prof. Dr. Werner Jank

Wegen Forschungssemester nur nach Vereinbarung

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207

Werner.jank@hfmdk-frankfurt.de oder 069/ 154-007-245

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß

Mittwoch: 13.30 – 15.00 Uhr

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 209

Katharina.schilling-sandvoss@hfmdk-frankfurt.de oder 069/ 154-007-248

Dr. Kai Lothwesen

Montag: 14 – 15.30 Uhr

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 107

Kai.Lothwesen@hfmdk-frankfurt.de oder 069/ 154-007-235

Volker Schindel

Nach Vereinbarung

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 105

Volker.Schindel@hfmdk-frankfurt.de oder 069/ 154-007-198

Prof. Dr. Ute Jung-Kaiser

Sprechstunde und Doktorandenkolloquium nach Vereinbarung

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 113

jungkaiser@t-online.de oder 069/ 74 32 714

Dr. Peter Ickstadt

Dienstag: 13 – 14 Uhr und nach Vereinbarung

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 102

peter.ickstadt-isa@hfmdk-frankfurt.de oder 069/ 154 007-189

Grundwissenschaften

DIENSTAG: 14 - 16 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Sibylle Gienger

Psychologische Grundlagen von Lehren, Lernen und Bildung

Modulzuordnung: GW G1, II

Die Veranstaltung ist gedacht als Einführung in die Psychologie des Lehrens und Lernens. Themen werden unter anderem sein: Lehren und Lernen als Interaktionsprozess, angewandte Lern- und Gedächtnispsychologie, Lernen in Gruppen, Lernmotivation und Lernschwierigkeiten. Die Veranstaltung umfasst drei SWS und wird mit einer Klausur abgeschlossen.

MITTWOCH: 14 - 16 Uhr Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Sibylle Gienger

Psychologische Grundlagen selbstregulierten Lernens

Modulzuordnung: GW G1, IV

Über traditionell intellektuell ausgerichtete Unterrichtskonzepte hinaus bewegt sich das Konzept des selbstregulierten Lernens hin zu einem integralen Ansatz von Erziehung und Bildung. Dieser legt seinen Schwerpunkt auch auf die persönliche Entwicklung der Menschen durch Selbsterkenntnis, Verbesserung der Beziehungen und individuelle Lösungen von Sinnfragen.

Selbstkompetenz bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, selbstständig und verantwortlich zu handeln, eigenes Handeln und das Handeln anderer zu reflektieren und die eigene Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln.

Basierend auf dem Prinzip der Selbsterfahrung wollen wir uns in diesem Seminar mit den Bereichen Selbstmotivation, Reflexionsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Emotionalität und Entscheidungsfähigkeit beschäftigen.

Grundwissenschaften Pädagogische Psychologie Modul GW G1,IV

Veranstaltungstyp: Seminar

Leitung: Prof. Dr. Sibylle Gienger

Blockseminar Freitag 5.7. / Samstag 6.7.2013

(Freitag 16-20 Uhr / Samstag 10-18 Uhr) Seminarraum 2, Leimenrode

Psychologische Grundlagen selbstregulierten Lernens

Selbstkompetenz als wesentlicher Aspekt von Erfolg und Lebensglück

Über traditionell intellektuell ausgerichtete Unterrichtskonzepte hinaus bewegt sich das Konzept des selbstregulierten Lernens hin zu einem integralen Ansatz von Erziehung und Bildung. Dieser legt seinen Schwerpunkt auch auf die persönliche Entwicklung der Menschen durch Selbsterkenntnis, Verbesserung der Beziehungen und individuelle Lösungen von Sinnfragen.

Selbstkompetenz bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, selbstständig und verantwortlich zu handeln, eigenes Handeln und das Handeln anderer zu reflektieren und die eigene Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln.

Basierend auf dem Prinzip der Selbsterfahrung wollen wir uns in diesem Seminar mit den Bereichen Selbstmotivation, Reflexionsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Emotionalität und Entscheidungsfähigkeit beschäftigen.

Anmeldung: Verbindliche Anmeldungen bitte bis spätestens 7. Juni 2013 per E-Mail an:

gienger.gendersenses@gmx.net

DONNERSTAG: 14.30 – 16 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 5

Prof. Dr. Heiner Ullrich

Erziehungswissenschaftliche Grundlagen von Bildung, Unterricht und Erziehung (V,Ü)

Modulzuordnung: GW G 1, I – Lehramt L1-3

Ausgehend von anthropologischen und neurobiologischen Befunden über die Erziehungsbedürftigkeit und Bildsamkeit des Menschen wird das Sozialisationsgeschehen in Familie, Schule usw. als Bildungsprozess der heranwachsenden Person thematisiert. Dabei werden die besondere Struktur

der pädagogischen Beziehung und die Art ihrer Professionalisierung im Lehrerberuf intensiver betrachtet. Der Unterricht wird sowohl als methodisch gesteuerter Vermittlungs- als auch als subjektiver Aneignungsprozess aufgefasst. Im Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion über Leistungsvergleichsstudien soll der Bildungsbegriff als kritische Kategorie eingeführt werden, welche es gestattet, die Legitimität der gesellschaftlichen Ansprüche an die Schule „pädagogisch“, d.h. in ihrer Bedeutung für die Selbstbestimmungsfähigkeit der Person zu beurteilen.

Die Grundbegriffe „Erziehung“, „Bildung“ und „Sozialisation“ und die damit verbundenen theoretischen Konzepte werden an Grundlagentexten gemeinsam erarbeitet und an empirischem Fallmaterial aus dem Erziehungs- und Schulalltag rekonstruiert oder demonstriert.

DONNERSTAG: 16 - 17.30 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 5

Prof. Dr. Heiner Ullrich

Ausgewählte erziehungswissenschaftliche Aspekte von Bildung, Unterricht und Erziehung (V,Ü)

Modulzuordnung: GW G 1, III – Lehramt L 1-3

Die in der Einführungsübung vermittelten Grundbegriffe, theoretischen Konzepte bzw. Ansätze werden nun durch empirische Studien und aktuelle Diskurse vertieft und erweitert. Im ersten Teil ("Bildung") stehen Themen wie Pluralisierung und Internationalisierung der Bildungswege sowie Schule und Bildungsgerechtigkeit im Zentrum; im zweiten Teil ("Unterricht") werden aktuelle allgemeindidaktische Positionen (z.B. Bildungsgang- und Lehrkustdidaktik sowie situiertes Lernen) behandelt; der dritte Teil ("Erziehung und Sozialisation") befasst sich fallorientiert mit der Bedeutung der Schule für die Identitätsentwicklung der Jugendlichen sowie mit dem Wandel der Lehrer-Schüler-Beziehungen in der Adoleszenz. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Schulpraktisches Instrumentalspiel und Musikpraxis

Informationen:

Alle relevanten Informationen zum Schulpraktischen Instrumentalspiel wie z.B. geforderte **Studienleistungen** und **Prüfungsanforderungen** finden Sie im Bereich „Downloads“ unter www.abelein.info.

Tutorien:

Improvisierte Liedbegleitung:

Allen Studierenden der Improvisierten Liedbegleitung stehen als Tutoren Annalena Schwade und Alexander Keidel zur Verfügung. Besonders Anfängern wird empfohlen, diese Möglichkeit der zusätzlichen Betreuung und der damit verbundenen Hilfestellung zu nutzen. Frau Schwade und Herr Keidel sind unter annalena.schwade@gmx.de bzw. keidel.alexander@gmail.com zu erreichen.

Repertoiretraining:

An fünf Terminen im Semester bieten die beiden Tutoren ein sog. Repertoiretraining an. In zwangloser Atmosphäre und ohne die Anwesenheit von Dozenten wird an diesen Abenden Gelegenheit gegeben, Lieder der Repertoireliste vom Blatt zu spielen. Das Training soll helfen, Hemmschwellen für das Stehgreifspiel abzubauen, ein Gefühl für korrekte genremäßige Einordnung und Wahl geeigneter Begleitpatterns zu entwickeln und dient außerdem der Vorbereitung für das Prüfungselement „Repertoirestück“.

Alle Studierenden der Improvisierten Liedbegleitung sind herzlich eingeladen. Es kann an beliebig vielen Abenden teilgenommen werden. Einzige Rege: Wer kommt, soll auch spielen.

*Termine für das Repertoiretraining: Mi. 17.04., Mo. 06.05., Mi. 22.05., Mo. 03.06., Mi. 16.06.
Ort und Zeit: Raum C 309, 19.00 Uhr (ca. 1 Std.)*

Studioarbeit und Aufnahmen:

Allen Studierenden stehen als Tutoren für Studioarbeit Daniel Ulb und Johannes Otto Reischmann zur Verfügung. Wer Aufnahmen jeglicher Art machen möchte, Unterstützung bei dem Projekt für „Studiopraxis II“ benötigt oder praktische Erfahrung am Mischpult etc. sammeln möchte, kann die Tutoren unter folgenden Adressen erreichen: Danielulb@web.de bzw. johannesottoreis@schmann@googlemail.com

Piano-Lab:

In Raum C 404 wurde ein Piano-Lab mit 6 E-Pianos eingerichtet. In diesem Piano-Lab werden Gruppenkurse zur Vorbereitung/Ergänzung zum Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung angeboten (s.u.). Außerhalb der Unterrichtszeiten können die E-Pianos im Piano-Lab für Studierende der Improvisierten Liedbegleitung zum Üben genutzt werden.

Sprechstunde (auch zur Prüfungsberatung):

Prof. Ralph Abelein

Mittwoch: 11.45 - 12.30 Uhr, Raum C 301

Voranmeldung per Email nötig: ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

Hinweis:

Bitte beachten Sie auch die Musizierpraxis-Angebote des FB 1 (s. Vorlesungsverzeichnis FB 1, Seite 6). Auch diese Veranstaltungen können zum Scheinerwerb für die genannten Module verwendet werden.

Improvisierte Liedbegleitung / Schulpraktisches Klavierspiel

Verwendbarkeit L3: Modul 3 L1, L2, L5: Modul 4	Neue Studienordnung
---	----------------------------

Verwendbarkeit L1, L2, L3, L5 Musikpädagogik Magister	Alte Studienordnung
--	----------------------------

ACHTUNG – Neues Verfahren für die Einteilung zu den Veranstaltungen in Improvisierter Liedbegleitung (Kurse 1 und 2): **Beide Kurse werden in 2er-Gruppen unterrichtet.**

Die Anmeldung für Kurs 1 erfolgt bei Herrn Gerhardt. Bitte finden Sie selbstständig einen Kommilitonen/eine Kommilitonin, die Ihrem Niveau entspricht und lassen Sie sich bei Herrn Gerhardt eine Unterrichtszeit und einen Lehrer zuteilen. Wir bemühen uns, Lehrerwünsche zu erfüllen.

Für die Anmeldung zu Kurs 2 kontaktieren Sie und Ihr Kommilitone/Ihre Kommilitonin aus Kurs 1 bitte Ihren Kurs-1-Lehrer in Improvisierter Liedbegleitung und vereinbaren Sie selbstständig einen Unterrichtstermin.

Liederstunden: Als Ergänzung des Unterrichts werden an mit der HfMDK kooperierenden Schulen Liederstunden durchgeführt. Die Anmeldung hierfür erfolgt über eine Doodle-Liste, die im Vorfeld per Email verschickt wird. Die Teilnahme ist verpflichtend. Es wird empfohlen, ca. 4 Wochen vor der Liederstunde den Vorbereitungskurs „Methodik für die Liederstunde“ (s.u.) zu besuchen.

Vortragsabend: Am Mittwoch, 3.7.2013, findet um 19 Uhr in Raum C309 für alle Klassen ein Vortragsabend statt, bei dem in lockerer Atmosphäre Lieder und kleine Arrangements vorgetragen werden können. Die Teilnahme ist freiwillig.

Folgende Angebote werden zur Vorbereitung bzw. Ergänzung zum Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung empfohlen. Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Schein gem. SPOL erworben werden kann.

TERMINE NACH VEREINBARUNG, Raum C 404 (Piano-Lab)

Wolfgang Hess

Elementares Kadenzspiel und Wiederholungstraining

Der Kurs dient der Wiederholung und Absicherung des vom Gymnasium mitgebrachten Grundwissens und zeigt kurze Wege, Kadenzverläufe und Akkordgriffe schneller zu erfassen. Oft zeigen sich im Basisbereich „Quintenzirkel, Intervallstrukturen, Tonleiterverläufe“ kleine Verständnis- oder Informationslücken, die in der Improvisierten Liedbegleitung zu unnötigen, im Grunde leicht behebbaren Hemmnissen führen. Es wird nichts „erwartet“: Jede/r wird abgeholt, wo sie/er gerade steht mit seinen Kenntnissen. Dabei werden einfache Trainingsmethoden vermittelt, wöchentliches Üben für den Kurs wird nicht erwartet.

Anmeldung bitte an: piano-w.hess@t-online.de

MONTAG: 18.15 – 19.15 Uhr, Raum C 404 (Piano-Lab)

Gastprof. Fabian Sennholz

Methodik für die Liederstunde

In den Liederstunden sind guter Kontakt zur Klasse und eine für die Lerngruppe passende Methodik oft noch wichtiger als ein ausgefeiltes Klavier-Arrangement. Dieser Kurs dient dazu, angemessene methodische Schritte in der Liederarbeit mit einer Schulklasse kennen zu lernen und zu erproben. Dabei arbeiten wir konkret an den Songs, die in den Liederstunden einstudiert werden sollen. Neben verschiedenen methodischen Schritten und Konzepten geht es auch darum, das Klavier im Rahmen der eigenen Möglichkeiten als Hilfsmittel zur Liederarbeit so einsetzen zu können, dass der Kontakt zur Klasse stets erhalten bleibt und die methodischen Schritte optimal unterstützt werden. Die Besonderheiten der verschiedenen Klassenstufen und Schulformen werden berücksichtigt.

Es muss nicht durchgängig teilgenommen werden, vielmehr bietet es sich an, den Kurs ca. 4 Wochen lang vor der eigenen Liederstunde zu besuchen.

Auch Erst- und Zweitsemester sind herzlich willkommen, die sich in diesem Kurs eine gute grundlegende Vorbereitung ihrer späteren Liederstunden erarbeiten können.

DIENSTAG: 18.15 – 19.15 Uhr, Raum C 404 (Piano-Lab)

Prof. Ralph Abelein

Grundlagen der Improvisierten Liedbegleitung (empfohlen für L3-Studierende im ersten Studienjahr)

Dieser einsemestrige Kurs bietet die Möglichkeit, interessierten Studierenden bereits im ersten Studienjahr Grundlagen der Improvisierten Liedbegleitung zu vermitteln. Er richtet sich an L3-Studierende und knüpft an das Niveau der Eignungsprüfung in Improvisierter Liedbegleitung an. L1-, L2- und L5-Studierende können teilnehmen, wenn sie über Kenntnisse verfügen, die der L3-Aufnahmeprüfung entsprechen.

Aus dem Kursinhalt: Erste Improvisations-Übungen, einfache Akkordverbindungen, stilistisch unterschiedliche Basis-Begleitpatterns, Improvisation über eine Akkordfolge, Harmonisierung von Melodien, Blues.

Voranmeldung bitte an: ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

DONNERSTAG: 10 – 11 Uhr, Raum C 404 (Piano-Lab)

Frank Rohe

Vorbereitungskurs Improvisierte Liedbegleitung (Anfänger)

In diesem Kurs werden grundsätzliche Fähigkeiten für ein erfolgreiches Absolvieren des Faches Improvisierte Liedbegleitung vermittelt. Methodische Anleitungen zum schnellen und effektiven Erlernen dieser Fähigkeiten haben dabei einen hohen Stellenwert. Der Kurs lässt auch Freiräume für gezielte Fragen, Probleme und Interessen der Teilnehmer. Das Piano-Lab in C 404 schafft gute Voraussetzungen für die praktische Umsetzung der Inhalte.

Der Kurs richtet sich vor allem an Erst- und Zweitsemester, aber auch Studierende späterer Semester, die interessiert sind an neuen methodischen Ansätzen, sind willkommen. Wer sich nicht sicher ist, ob er/sie für den Kurs geeignet ist, sollte zum ersten Termin kommen. Dort gibt es eine Einführung und Besprechung der ersten Schritte. Jeder kann sich danach noch entscheiden. Die Teilnehmerzahl im Piano Lab ist begrenzt. Da dies in erster Linie ein Anfängerkurs ist, haben Anfänger bei zu vielen Anmeldungen den Vorrang.

Voranmeldung bitte an: frank-rohe@gmx.net

DONNERSTAG: 08.15 – 09.45 Uhr, Raum A 204

Prof. Bernd Ickert

Klavierimprovisation klassisch-romantisch - Anleitung zum systematischen Üben

Beginn: 11.04.2013

Anmeldung erbeten bis 10.04.2013: bernd.ickert@hfmdk-frankfurt.de

Spontanes Improvisieren und systematisches Üben stehen nur scheinbar im Widerspruch zueinander. Wer improvisiert, benutzt rhythmische, tonale und spieltechnische Modelle, die durch Erfahrung und Übung vertraut und spontan verfügbar sind.

Wie eine Fremdsprache kann auch Improvisieren erlernt werden. Dabei ergänzen sich freies Spielen und das systematische Training von Elementen.

Mehr noch als der Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung legt dieser Kurs den Fokus auf das spontane Improvisieren. Begonnen wird mit einstimmigen Übungen, um nicht zu überfordern und vorhandene Hemmungen abzubauen. Später folgen zweistimmige Übungen und schließlich Übungen im mehrstimmigen Satz auf der Grundlage von Kadenzten. Eine hinreichende Sicherheit im ein- und zweistimmigen Improvisieren ist Voraussetzung, um auch im mehrstimmigen Bereich spontan improvisieren zu können.

Eine effektive methodische Besonderheit ist das gemeinsame Improvisieren von zwei Partnern, was in besonderer Weise motiviert und die Spontanität fördert.

Die Veranstaltung eignet sich auch gut als Vorbereitung auf die Kurse in Improvisierter Liedbegleitung. Studenten des 1. und 2. Semesters sind aus diesem Grund besonders herzlich eingeladen.

Arrangieren

Verwendbarkeit L3: Modul 3 L1, L2, L5: Modul 4	Neue Studienordnung
---	----------------------------

Es wird empfohlen, die Kurse Arrangieren 1 und Improvisierte Liedbegleitung 1 sowie Arrangieren 2 und Improvisierte Liedbegleitung 2 parallel zu besuchen. Für die Teilnahme an den Arrangierkursen ist eine **Anmeldung bis zum 29.3.2013** unter www.abelein.info erforderlich.

Computerarbeitsplätze mit dem Notationsprogramm „Sibelius“:
Studierende haben die Möglichkeit, den Computerraum (Raum 115, 1.OG) in der Leimenrode zu nutzen. Fünf Arbeitsplätze sind mit dem Notationsprogramm „Sibelius“ ausgestattet. Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 9.00 - 12.00 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr (Schlüsselausgabe über Frau Hilka und Frau Girizoti). Als Ansprechpartner steht einmal wöchentlich Patrik Pietschmann als Tutor zur Verfügung. Termin: montags, 14.00 – 18.00 Uhr, Computerraum 115, Leimenrode, 1. Stock. Bei Fragen an den Tutor: patrik.pietschmann@gmx.de.

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 1 (L1, 2, 5)	Fr, 14-17 Uhr (5 Termine)* <i>(1. Termin: Freitag, 19.04.13)</i>	C 309	Ina Schuchardt-Groth
Kurs 1 (L1, 2, 5)	Di, 10.00-11.00 Uhr	C 309	Prof. Annemarie Roelofs
Kurs 1 (L1, 2, 5)	Di, 11.00-12.00 Uhr	C 309	Prof. Annemarie Roelofs
Kurs 1 (L3)	Mo, 11.00-12.00 Uhr	C 309	Prof. Ralph Abelein
Kurs 1 (L3)	Do, 12.00-13.00 Uhr	C 309	Jens Hunstein
Kurs 2 (L1, 2, 5)	Blocktermine*	C 309	Ina Schuchardt-Groth
Kurs 2 (L3)	Do, 13.00-14.00 Uhr	C 309	Jens Hunstein
Kurs 2 (L3)	Do, 16.15-17.15 Uhr	A 104	Mike Schönmehl
Kurs 2 (L3)	Do, 17.15-18.15 Uhr	A 104	Mike Schönmehl

*Die Blocktermine für die Kurse von Ina Schuchardt-Groth finden Sie unter www.abelein.info.

DIENSTAG oder DONNERSTAG nach Absprache, 16.00 - 17.35 Uhr

45 Minuten Praxis, 45 Minuten Theorie, Elisabethenschule (Vogtstr. 35-37), Aula

Tobias Berthel

Schulpraktisches Arrangieren

Erstes Treffen zur Terminklä rung und Abstimmung am Do, 11.4.2013 in Raum C302 (HfMDK)

Die Lehrveranstaltung „Schulpraktisches Arrangieren“ dient als Ergänzung zum regulären Unterricht im Fach Arrangieren: Wir schreiben im Verlauf dieses Kurses verschiedene Arrangements für das Orchester einer 6. Klasse der in der Nähe der Hochschule gelegenen Elisabethenschule (Gymnasium mit Schwerpunkt Musik). Die Proben des Klassenorchesters finden parallel zu unserer Lehrveranstaltung statt, was uns erlaubt, die eigenen Arrangements in der Elisabethenschule auf ihre Praxistauglichkeit zu überprüfen bzw. durch vorherige Probenhospitation am Können und an den Fortschritten der Schüler auszurichten. Aus diesem Grund wird unsere Lehrveranstaltung an der Elisabethenschule und nicht an der Hochschule stattfinden.

Die besondere Herausforderung beim Arrangieren für das „Klassenorchester 6“ liegt in der Tatsache, dass viele Schüler ihr Instrument erst seit einem Jahr (aber mit großer Begeisterung) spielen und daher z.T. noch nicht sehr gut beherrschen. Dies wird uns jedoch nicht daran hindern, klanglich ausgewogene Arrangements zu schreiben, die den Schülern Spaß machen und garantiert nicht in der Schublade landen. Wir arrangieren mit „Sibelius“. Falls Sie das Programm noch nicht oder bisher nur selten benutzt haben, bietet die Lehrveranstaltung die Möglichkeit, Kenntnisse im Umgang mit dieser Notationssoftware zu erwerben bzw. zu vertiefen.

Für das fertige Arrangement wird ein Arrangierschein ("Schulpraktisches Arrangement", für L3 ist ein solches verpflichtend,) vergeben.

Ensemblearbeit

Verwendbarkeit	Neue Studienordnung
-----------------------	----------------------------

L1: Modul 4

L2, L5: Modul 7

L3: Modul 10

KIA-Studierende des FB 1: Modul 5 (Wahlkatalog)

In den folgenden Veranstaltungen kann ein Testat in „Ensemblearbeit“ (L3) bzw. „Ensemblearbeit – instrumentales Ensemble“ (bzw. „vokales Ensemble“) (L1/L2/L5) erworben werden.

Verwendbarkeit	Alte Studienordnung
-----------------------	----------------------------

L1, L2, L3, L5, Musikpädagogik Magister

In allen folgenden Veranstaltungen kann ein Schein in Comboarbeit erworben werden.

MONTAG: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 309

Gerald Ssebudde (unter Mitwirkung von Prof. Martina Peter-Bolaender)

Vokalensemble und Livearrangement

Diese Veranstaltung richtet sich besonders an die Studiengänge L1, L2 und L5, ist aber auch für L3-Studierende geeignet.

Wie komme ich im Unterricht vom einstimmigen Song zum mehrstimmigen Singen?

Im Mittelpunkt dieser Chorveranstaltung steht die genreübergreifende Arbeit an mehrstimmigen Arrangements mit Improvisationsanteilen. Ausgehend von traditionellen Afrikanischen Spirituals und Gospels werden wir uns über unterschiedliche Musikstile bis zum Popsong bewegen. Dabei werden auch Aspekte der sängerischen Körper- und Bewegungsarbeit sowie choreographische Elemente mit einfließen. Ein Ziel der Veranstaltung ist, durch das Einstudieren von Gesängen neue Ideen für eure sonstige Chorarbeit und das Klassenmusizieren im Jazz-Pop-Bereich zu entwickeln: Proben im Loop, mehrstimmige Einsingvoicings sowie vocale Live-Arrangements und Improvisationen sollen selbst ausprobiert werden. Damit kann bereits das Proben zu einem performenden und spannenden Musikerlebnis werden. Ein Auftritt des Ensembles im Rahmen der „Jazz & Pop-Night“ der HfMDK am 12.06.2013 ist geplant.

Neben allen, die Spaß am Singen haben, sind auch Percussionisten herzlich eingeladen. Erstsemester und Studierende aus anderen Studiengängen sind willkommen.

Voranmeldung bitte an: gerald-ssebudde@gmx.de

MONTAG: 12.30 - 13.30 Uhr, Raum C 403

Prof. Michael Sagmeister

Ensemble C403

Gespielt werden Stücke aus den Bereichen Jazz und Populärmusik. In dieser Veranstaltung werden einfache bis mittelschwere Stücke von Interpreten wie Herbie Hancock, Wes Montgomery, Joni Mitchell, James Taylor, Georg Benson, Chick Corea, Antonio Carlos Jobim, etc. gemeinsam erarbeitet. Rhythmusgruppentraining, kollektive Bandarbeit, Gestaltung und Strukturierung von Ensembleproben, stehen als weitere Inhalte im Mittelpunkt.

Offen für alle Instrumente.

MONTAG: 14.15 – 15.45 Uhr, Raum C 309

Isabelle Bodenseh

Latinensemble „Charangamania“

Charangamania ist ein Ensemble, das sich vor allem der cubanischen Musik zuwendet. Tendenziell werden wir neben ein paar „Salsastücken“ eher traditionelle Stücke aus dem Charangabereich spielen und Stilistiken wie Son, Chachacha, Bolero und Danzon erarbeiten. Die Improvisation über einfache Changes ist hierbei ein wichtiger Bestandteil der cubanischen Musik, ebenso wie das „Begreifen“ der zahlreichen Formteile.

Das Ensemble bietet eine besonders gute Plattform für Sänger, die mal spanisch singen möchten und sich auch in der Improvisation versuchen wollen. Wir benötigen auch Percussion spielende Chor-Sänger. Außerdem: Klavier, Gitarre, Bass, Schlagzeug (Timbales wären besser),

Perkussionisten (vor allem Congas und Bongo), Querflöte(n), Streicher (sehr wichtig!!), Posaune(n), Trompete(n). Andere Instrumente bitte auf Anfrage (Tel. 0170-7441526).

Die Stücke werden auf eine Dropbox hinterlegt. Ein Auftritt im Rahmen der Jazz & Pop Night der HfMDK am 12.6.2013 ist geplant. **Voranmeldung bitte an: ibodenseh@aol.com**

MONTAG: 16.15 – 17.45 Uhr, Raum C 309

Gastprof. Fabian Sennholz

Bandarbeit in der Grundschule - vom Klassenmusizieren bis zur Grundschulband

Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende der Studiengänge L1 und L5.

Mehr und mehr nimmt die Bandarbeit auch schon in der Grundschule einen wichtigen Stellenwert ein. Grundschüler begeistern sich oft schon in der ersten Klasse für die Popmusik der Charts. Für den Grundschullehrer wird es daher zunehmend wichtig, Popmusik im Unterricht sinnvoll einsetzen zu können. In dieser Veranstaltung geht es sowohl um den Einsatz von Percussion und dem Orff-Instrumentarium als auch um die typischen Bandinstrumente (Gitarre, E-Bass, Schlagzeug, Keyboards). Diese Instrumente wird jeder Teilnehmer im Seminar kennen und auch rudimentär spielen lernen.

Gemeinsam werden wir Möglichkeiten erarbeiten, mit Grundschulern Popmusik zu spielen. Klassenmusizieren mit Schülern ohne Vorerfahrung wird dabei genau so eine Rolle spielen wie die Arbeit mit einer Grundschul-Band. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig! Alle L1- und L5-Studierenden, auch Erstsemester, sind herzlich willkommen.

Voranmeldung bitte an: sennholz@me.com

MONTAG: 18.15 – 19.45 Uhr, Raum C309

Prof. Annemarie Roelofs, Christopher Miltenberger

Improvisationsensemble

In diesem praxisorientierten Seminar befassen wir uns zum einen mit stil(un)gebundenem Improvisieren (teilweise nach gängigen Formmodellen) sowie zum anderen mit dem Interpretieren außermusikalischer Impulse (z.B. literarische Vorlage, Bild bzw. Film oder der Alltag als solches) durch Musik und Klang. Da überwiegend im Ensemble musiziert wird und Instrumente frei wählbar sind, sind für eine Teilnahme keine besondere Vorkenntnisse notwendig. Bei Interesse besteht die Möglichkeit, an der Veranstaltung „Musik für Stummfilme“ Ende November mit einer improvisierten Filmvertonung teilzunehmen.

DIENSTAG: 10.15 – 11.45 Uhr, Raum C 410

Christian Keul

Basiskurs E-Bass

In diesem Kurs kann kein Schein erworben werden. Ein Besuch eines Basiskurses (dr, b oder git) ist jedoch Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“. Kursbeschreibung und Anmeldung s.u. „Zusätzliche Angebote“.

DIENSTAG: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 309

Christian Keul

Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können.

In dieser Veranstaltung steht - aufbauend auf den Basiskursen für Gitarre, Bass und Drums - das Zusammenspiel in der Band (git, b, dr, key, voc) im Fokus: Welche Funktionen haben die einzelnen Instrumente? Wie entsteht ein Groove in der Band? Warum und wann klingt eine Band gut? Gemeinsam werden wir verschiedene Songs und Grooves zum Rocken bringen.

Teilnahmevoraussetzung: Nachweis eines Basiskurses für Gitarre, Bass oder Drums oder entsprechende Vorerfahrung auf einem der Instrumente (grundlegende Spielweise). Für Keyboarder mind. ein Semester Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung oder entsprechende Vorerfahrung. Wer singen möchte ist auch ohne Vorerfahrung herzlich willkommen. **Voranmeldung bitte an: ckeul@gmx.de**

DIENSTAG: 14.15 – 15.45 Uhr, Raum C 309

Gastprof. Fabian Sennholz

Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können.

In dieser Veranstaltung steht - aufbauend auf den Basiskursen für Gitarre, Bass und Drums - das Zusammenspiel in der Band (git, b, dr, key, voc) im Fokus: Welche Funktionen haben die einzelnen Instrumente? Wie entsteht ein Groove in der Band? Warum und wann klingt eine Band gut? Gemeinsam werden wir verschiedene Songs und Grooves zum Rocken bringen.

Teilnahmevoraussetzung: Nachweis eines Basiskurses für Gitarre, Bass oder Drums oder entsprechende Vorerfahrung auf einem der Instrumente (grundlegende Spielweise). Für Keyboarder mind. ein Semester Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung oder entsprechende Vorerfahrung. Wer singen möchte ist auch ohne Vorerfahrung herzlich willkommen.

Voranmeldung bitte an: sennholz@me.com

DIENSTAG: 16 - 17 Uhr, Raum C 403

Prof. Michael Sagmeister

Gitarrenensemble

Stücke von Gitarristen wie Wes Montgomery, Georg Benson, Pat Martino, John Scofield, Pat Metheny, Ralph Towner, Michael Sagmeister werden hier in vorgegebenen und gemeinsam angefertigten Arrangements erarbeitet.

Sowohl elektrische wie akustische Gitarren sind hier erwünscht. Die Teilnehmerzahl ist auf 5 Studierende beschränkt.

DIENSTAG: 16.15 – 17.45 Uhr, Raum C 309

Gastprof. Fabian Sennholz

Jazz- und Popchor

Der Jazz- und Popchor erarbeitet verschiedene Jazzstandards sowie Songs von Pop- und Jazzkünstlern (z.B. Peter Fox, Jamie Cullum, Clueso). Im Fokus steht dabei eine überzeugende, stilgerechte, nicht-klassische Interpretation der Arrangements (teils a capella, teils mit Piano- oder Bandbegleitung): Es wird gezielt am stiltypischen musikalischen Ausdruck, an Timing, Phrasierung, Stimmklang, Vokalfarben, Blending etc. gearbeitet. Das Ziel ist ein Chorklang, der wie ein geschlossenes Instrument wirkt und die Songs zum Swingen bzw. Grooven bringt. Zusätzlich wird in diesem Semester Annette Marquard mit dem Chor an pop- und jazztypischer Stimmbildung arbeiten. Ein Auftritt im Rahmen der „Jazz & Pop-Night“ der HfMDK am 12.06.2013 ist geplant.

Es werden vorrangig noch Männerstimmen gesucht.

Voranmeldung bitte an: sennholz@me.com

DIENSTAG: 18.15 – 19.45 Uhr, Raum C 309

Gastprof. Fabian Sennholz

Pop-/Rockband advanced

Diese Band richtet sich an Hauptfach-Instrumentalisten und -Sänger bzw. an Studierende, die ein Bandinstrument oder Popgesang entsprechend gut beherrschen. Auch Streicher und Bläser sind herzlich willkommen. Wir werden verschiedene Songs erarbeiten und vor allen Dingen am Bandzusammenspiel (Arrangement, Groove, Timing, Sound, Interpretation etc.) arbeiten. Zusätzlich wird unter Anleitung von Performance-Coach Annette Marquard an der Bühnen-Performance gearbeitet. Auch eigene Songs können gerne interpretiert werden. Ein Auftritt im Rahmen der „Jazz & Pop-Night“ der HfMDK am 12.06.2013 ist geplant.

Voranmeldung bitte an: sennholz@me.com

MITTWOCH: 8.15 – 9.45 Uhr, Raum C 309

Anne Breick

„Rhythm is it!“

Rhythmische Basisarbeit für den Einsatz im Musikunterricht

Das steht für: Rhythmen erleben, erfassen, analysieren, aber vor allem mit dem ganzen Körper mit Hilfe der Bodypercussion mal ganz anders entdecken! Musiktheoretische Hintergründe ausgesuchter „Weltrhythmen“ sind hierbei Programm. Schwerpunkt ist aber vor allem das spielerische und ganzheitliche Lernen. Wir arbeiten daraufhin, musikalische und rhythmische Zusammenhänge zu erkennen und sogleich praktisch umzusetzen. Desweiteren befassen wir uns mit der Weitervermittlung in der pädagogischen Arbeit. Rhythmus spielerisch zu erfahren, zu vermitteln und zu notieren, und das mit viel Spaß an der Sache, kleinen Percussioninstrumenten und Musikbeispielen. Let's do it!

MITTWOCH: 10.15 – 11.45 Uhr, Raum C 309

Anne Breick

Conga + Cajon – Die Karibik-Revue

Einführung in das Handtrommelspiel mit Tipps für den Einsatz im Unterricht

Bossa, Rumba, Merengue, um nur einige Grooves zu nennen, werden wir kennen lernen, die Conga bzw. die Cajon (das kleinste Schlagzeug der Welt, eine einfache Holzkiste) entdecken, spielend lernen steht im Mittelpunkt des Kurses. Verschiedene Schlagtechniken werden am Beispiel einiger karibischer Stücke vermittelt. Unabhängigkeitsübungen mit Hand-Stock-Stimmen erweitern das Spiel-Spektrum. Ganzheitlicher Unterricht mit „Rundumversorgung“ ist Rezept: Spielen, einfache Ethno-Songs singen, kleine Breaks und Percussion-Stücke entwickeln, sind lebendige Beispiele für die direkte Umsetzung im Musikunterricht.

MITTWOCH: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 309

Anne Breick

Samba Maniacs – Samba im Musikunterricht

Groovewillige, rhythmusinfizierte und spiefreudigen Menschen sind herzlich eingeladen mitzumachen. Vielschichtige Afro/Brasil-Rhythmus-Muster und moderne Rhythmen von Funk bis Hip Hop bilden die Grundlage für dieses Percussion-Ensemble. Interessante Breaks und abwechslungsreiche Arrangements runden die Arbeit in diesem „Samba-Blocco“ ab. Authentische Instrumente werden vorgestellt und ihre unterschiedliche Spielweise erlernt. Hinzu kommt ein wichtiger Teil dieser Musik: die gleichzeitige Bewegung beim Spielen. Leichte Schrittfolgen sind die Basis einer Samba-Formation Damit wird Polyrhythmik leibhaftig und erlebbar. Das Spektrum ist umfangreich, spielerisch und fördert den kreativen Umgang mit Rhythmus und Bewegung. Der begleitende Fokus in diesem Kurs ist die direkte und kreative Umsetzung für die pädagogische Unterrichts-Praxis.

Ein Werkstattkonzert zum Semesterabschluss ist geplant.

MITTWOCH: 14.15 – 15.45 Uhr, Raum C 309

Anne Breick

Popmusik im Unterricht

Pop-Rhythmen kennenlernen für den praktischen Einsatz in der pädagogischen Praxis

Pop-Rhythmen und ihre Vielfalt stehen hier im Vordergrund: Funk, Hip Hop, Samba, Discostomp und Salsa bis hin zu Techno-Beats.... um nur einige zu nennen, die wir kennenlernen werden. Die Welt der Kleinpercussion-Instrumente ist spannend und vielfältig. Shaker, Shekerés, Agogos, Bells, Tamborims, Claves... ergänzt von Klatsch- und Body-Grooves und Boomwackers, den bunten klingenden Groovesticks. Wir begleiten percussiv einige Pop-Songs, entwickeln aber auch einige Kleinpercussion-Stücke und Arrangements. Auch die Pop-Song-Auswertung und -Geschichte gehören mit zum Unterricht.

Der Schwerpunkt ist der gezielte Einsatz und die praxisnahe Umsetzung im Musikunterricht am Beispiel moderner Pop-Songs von Fanta 4 über Eminem bis hin zu Hits von Shakira

...Shake it Baby shake it!...

MITTWOCH: 18.15 – 19.45 Uhr, Raum C 309

Sebastian Corrinth

Basiskurs Drumset

In diesem Kurs kann kein Schein erworben werden. Ein Besuch eines Basiskurses (dr, b oder git) ist jedoch Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“. Kursbeschreibung und Anmeldung s.u. „Zusätzliche Angebote“.

DONNERSTAG: 10.15 – 11.45 Uhr, Raum C 309

Dennis Merz

Basiskurs Gitarre/ E-Gitarre

In diesem Kurs kann kein Schein erworben werden. Ein Besuch eines Basiskurses (dr, b oder git) ist jedoch Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“. Kursbeschreibung und Anmeldung s.u. „Zusätzliche Angebote“.

DONNERSTAG: 14.15 – 15.45 Uhr, Raum C 309

Dr. Gerhard Putschögl

Ensemble Intracult

Im Zentrum der musikalischen Arbeit stehen afrikanische und mediterrane Musikkulturen bzw. Traditionen des Balkan. Ziel der Ensemblearbeit ist es, die Teilnehmer auf musikpraktischer Ebene mit signifikanten Ablaufformen sowie Struktur- und Ausdrucksmitteln in außereuropäischen Musikkulturen und diversen europäischen Volkskulturen vertraut zu machen.. Einen besonderen Schwerpunkt bildet hierbei insgesamt das rhythmische Training.

DONNERSTAG: 16.15 – 17.45 Uhr, Raum C 309

Dr. Gerhard Putschögl

Jazz- und Rockensemble für Streicher

Hauptgegenstand ist die Aneignung charakteristischer Techniken der rhythmischen Artikulation (off-beat), Akzentgebung und Phrasierung, die in klassischer Musik unüblich sind. Hierzu gehört auch das sog. „swingende“ ternäre Spiel. Weitere Arbeitsbereiche stellen die Einführung in improvisatorische Gestaltungsmittel und betr. Idiomatik (Skalenimprovisation, Spiel mit Patterns, melodische Variationstechniken) sowie das Erlernen gängiger Formschemata dar. Das Repertoire setzt sich aus Stücken der Stilbereiche Jazz, Blues, Rock und Funk zusammen.

FREITAG: 12.30 – 14.00 Uhr, Raum C 309

Julia Leukert-Stöhr

Stabspiel-Ensemble: Xylophone, Metallophone & Co.

Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende der Studiengänge L1 und L5.

Beim Blick in die Materialsammlungen von Schulen begegnen uns oftmals verstaubte Xylophone, die irgendwann einmal angeschafft, aber schon lange nicht mehr benutzt wurden, weil niemand so recht weiß, wie. Das wollen wir ändern!

Wir werden mit Glockenspielen, Xylophonen, Metallophonen und Klangbausteinen verschiedener Stimmlagen musizieren; denn nur was man selbst beherrscht, kann man anderen Gewinn bringend vermitteln.

Anhand von Schlägelspielen, Übungen zur Verfeinerung der Spieltechnik und Förderung der Geläufigkeit werden wir uns den Stabspielen annähern um unsere instrumentalen Fähigkeiten dann beim Melodiespiel, Erlernen verschiedener Begleitformen (Bordun, Bassostinato, kadenzierende Begleitung etc.) und beim Musizieren mehrstimmiger Spielstücke zu vertiefen. Darüber hinaus werden wir experimentierend, improvisierend und gestaltend mit den Stabspielen umgehen und eigene Musik erfinden.

Das praktische Nachvollziehen und bewusste Reflektieren methodischer Vorgehensweisen bei den musikalischen Aneignungsprozessen ermöglicht einen direkten Transfer in den schulischen Kontext. Dieser wird durch die Auswahl der Praxisbeispiele primär in der Grundschule liegen; vieles ist aber auch (mit Modifikationen) auf andere Schulformen übertragbar.

TERMINE NACH VEREINBARUNG, Raum C 309

Amy Leverenz

Coaching für Jazz- und Pop-Vokalensembles

Studierende singen seit einiger Zeit in selbstgegründeten Vokalensembles zusammen. Diese Veranstaltung ist für Coachings gedacht. Neue Ensembles sind willkommen.

Interessenten melden sich bitte unter amylyric@aol.com zur Terminvereinbarung.

BLOCKSEMINARE

Peter Feil

HfMDK Bigband

Termine: 06.-07.04.2013 im Opernstudio der HfMDK oder in Raum C 309

08.-09.06.2013 im hr Bigband-Probenraum

11.06.2013, 18.00 Uhr (voraussichtlich), Generalprobe, Kleiner Saal

12.06.2013, Konzert auf der Jazz & Pop Night der HfMDK

Die HfMDK Bigband wird in diesem Semester von Peter Feil geleitet. Der Posaunist der hr-Bigband wird der HfMDK Bigband eigene Arrangements von Liedern Hanns Eislers sowie eigene Kompositionen einstudieren.

Anmeldungen bitte an: sebastianfruechel@arcor.de (Bigband-Organisation)

Anne Breik, Antje Köhn

Praxis-Projekt-Woche „Open Rhythm“: Fette Beats und Grooves - Schwerpunkt Popmusik (Cajon) & Samba - mit 25 Jugendlichen (17-22 Jahre)

Termin: 23. – 27.04.2013, Raum wird noch bekannt gegeben

2. Termin: 23.07. – 26.07.2013, Raum wird noch bekannt gegeben

Täglich: 09.30 – 16.00 Uhr

Intensive Arbeitswoche mit jungen Erwachsenen zum Thema: Rhythmus, Pädagogische Einführung ins Trommeln einfacher Grooves, Technik, rhythmische Grundlagen mit Bodypercussion, einfache Songs, Breaks und Rhythmus-Pattern.

Selber trommeln lernen und es auch gleich weitergeben, aktiv mitarbeiten und gleichzeitig lernen ist das Thema in dieser Projektwoche. Ziel ist, dass sich die Jugendlichen erstmalig auf Musik und Rhythmus einlassen, ein Team bilden, ihre Stärken erfahren und sich trauen, das Gelernte dann öffentlich bei der Abschlusspräsentation am Freitag (ca. 15 – 15.45 Uhr) vorzuführen. Für diese Projektwoche kann auf Wunsch ein Ensembleschein ausgestellt werden. Maximale Teilnehmerzahl: 6. Dieses Projekt "Joblinge Hochcreativ" wird gefördert durch die Crespo Foundation in Kooperation der Joblinge gAG-Frankfurt und der HfMDK.

Bewerbungen bitte an Anne Breik: drums@ayebeegroove.de

ZUSÄTZLICHE ANGEBOTE

Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Schein gem. StO erworben werden kann.

MONTAG: 11.30 – 12.30 Uhr, Raum C 403

Prof. Michael Sagmeister

Grundlagen der Jazzimprovisation

Eine Einführung in die Praktische Harmonielehre. Bearbeitet werden Akkord-Skalen-Theorie, Klischeekadenzen. Analyse einfacher bis mittelschwerer Standards aus den Bereichen Jazz, Blues, Fusion, Latin, Rock, Pop. Unter Zuhilfenahme praktischer Beispiele und Anleitungen für den täglichen Übungsalltag werden die einzelnen Themen erarbeitet.

Offen für alle Instrumente.

DIENSTAG: 10.15 – 11.45 Uhr, Raum C 410

Christian Keul

Basiskurs E-Bass

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehesten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegende Funktion betrifft) selbst spielen kann.

Dieser Kurs bietet eine Einführung ins E-Bass-Spiel, indem die grundlegenden Spieltechniken vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.

Der Kurs ist als Vorbereitung zur Veranstaltung „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“ gedacht, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für Gitarre, E-Bass und Drumset werden dort als Band zusammen spielen.

Maximale Teilnehmerzahl: 4

Voranmeldung bitte an: ckeul@gmx.de

DIENSTAG: 10.15 - 11 Uhr, Raum A 210

Prof. Christoph Spendel

Jazz- und Popharmonielehre/Gehörbildung

Anfängerkurs: Symbolschrift, Skalentheorie, Harmonisation.

MITTWOCH: 18.15 – 19.45 Uhr, Raum C 309

Sebastian Corrinth

Basiskurs Drumset

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehesten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegende Funktion betrifft) selbst spielen kann.

Dieser Kurs bietet eine Einführung ins Drumset-Spiel, indem die grundlegenden Spieltechniken vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.

Der Kurs ist als Vorbereitung zur Veranstaltung „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“ gedacht, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für Gitarre, E-Bass und Drumset werden dort als Band zusammen spielen.

Maximale Teilnehmerzahl: 4

Voranmeldung bitte an: scorrinth@web.de

DONNERSTAG: 10.15 – 11.45 Uhr, Raum C 309

Dennis Merz

Basiskurs Gitarre/ E-Gitarre

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehesten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegende Funktion betrifft) selbst spielen kann.

Dieser Kurs bietet eine Einführung ins Gitarren- und E-Gitarren-Spiel, indem die grundlegenden Spieltechniken vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.

Der Kurs ist als Vorbereitung zur Veranstaltung „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“ gedacht, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für Gitarre, E-Bass und Drumset werden dort als Band zusammen spielen.

Maximale Teilnehmerzahl: 4

Voranmeldung bitte an: dennismerz@gmx.de

BLOCKSEMINAR

Gastprof. Fabian Sennholz

Blockseminar: 22. - 23.07.2013, jeweils 10 - 18 Uhr, Raum C 309

Praxis-Seminar Tontechnik für die Schule

Jeder Musiklehrer wird früher oder später Tontechnik zur Verstärkung von Instrumenten oder zur Beschallung von Räumen einsetzen wollen oder müssen. Um mit Mischpult, Mikrofonen, PA, Boxen, Monitoren, Kabeln etc. richtig umgehen zu können, fehlt aber oft nicht nur das Wissen, sondern vor allen Dingen die praktische Erfahrung.

In diesem Blockseminar werden wir zwei Tage lang praktische Erfahrung mit Tontechnik und Beschallungs-Anlagen sammeln. Das in der Schule benötigte Tontechnik-Equipment wird dabei kurz in seiner Funktion und Bedienung vorgestellt, um dann vor allen Dingen praktisch damit zu arbeiten. Ziel ist, dass jeder Teilnehmer nach dem Besuch des Seminars eine PA-Anlage inklusive dem benötigten Zubehör problemlos anschließen, einstellen und bedienen kann.

Wir werden dazu die in der Schulpraxis wichtigen Instrumente (Bandinstrumente wie Drums, Bass, Gitarre, Keyboards, Piano; aber auch Gesang, Bläser, Streicher, Percussion/Orff...) verstärken, klanglich sinnvoll einstellen und im Zusammenklang abmischen.

Es sind keine Vorkenntnisse nötig!

Voranmeldung bitte bis zum 19.07.2013 an: sennholz@me.com

Studiopraxis

Verwendbarkeit: L3 Modul 3

DIENSTAG: 10.15 - 11 Uhr, Raum A 125

Christoph Schulte

Studiopraxis I Übung Kurs 1

Nach einem Überblick über die für die Studioteknik relevanten Grundlagen der Hörphysiologie und der Raumakustik steht die Funktionsweise der Schallwandler im Mittelpunkt. Der Einsatz von verschiedenen Mikrophonen, Mischpult und Lautsprechern in der Beschallungstechnik auf der einen Seite und auf der anderen Seite bei Produktion von Musik, wird an Hand von praktischen Beispielen vermittelt. Am Ende stehen die Beschäftigung mit Effektgeräten sowie die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes von Computern in der modernen Studioteknik.

DIENSTAG: 11.15 - 12 Uhr, Raum A 125

Christoph Schulte

Studiopraxis I Übung Kurs 2

Inhalt der Veranstaltung wie 10.15 - 11.00 Uhr

DIENSTAG: 16 - 18 Uhr, A 126, Kleiner Saal

Christoph Schulte

Studiopraxis II Übung

Hier führen die Absolventen des ersten Kurses unter Anleitung ein eigenes Projekt, das sich mit der Produktion von Musik beschäftigt, durch. Die Wahl der Materie steht den Studierenden frei. Möglich sind Produktionen zwischen Klassik und Pop aber auch ein Hörspiel mit Musik. Gearbeitet wird in kleinen Gruppen, die in drei bis vier Sitzungen Aufnahme, Mischung und Schnitt bewerkstelligen. Am Ende werden die Ergebnisse dem gesamten Kurs vorgestellt und diskutiert.

Modul Stimme und Kommunikation 3. Semester, L3

Wochenendworkshop „Kommunikatives Bewegen“

Themen: Körpersprache, Kommunikation im Raum, Agieren mit einer Gruppe

Dozentin: Prof. Stefanie Köhler

Ansprechpartnerin: Prof. Stefanie Köhler

Die Termine werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Wochenendworkshop „Rhetorik“

Themen: Sprechen vor einer Gruppe, Reden halten, Feedback

Dozent: Frank Streichfuss

Ansprechpartnerin: Prof. Stefanie Köhler

Die Termine werden zu Semesterbeginn mit dem 3. Semester vereinbart.

Wochenendworkshop „Körper, Atem, Stimme“

Dozentin: Claudia König

Termin: 18.05. und 19.05.2013

Szenische Darstellung, L3

Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 1	4.	Krabbe	Mo. 10.00 - 12.00 Uhr	A 207
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 2	4.	Krabbe	Mo. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 1	4.	Fischmann	Mo. 10.00 - 12.00 Uhr	A 208
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 2	4.	Fischmann	Mo. 12.00 - 14.00 Uhr	A 208
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 1	5.	Krabbe	Di. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 2	5.	Krabbe	Di. 14.00 - 16.00 Uhr	A 207

Chor- und Orchesterleitung L3 Module 4 und 11

Chorleitung/ Chorpraktikum		Semester	Dozent	Zeit	Raum
Chorleitung Gruppe 1 Gruppe 2	CH	2.	Nordmeyer	Mi. 13.00 – 14.00 Do. 12.00 – 13.00	B 203 B 203
Chorleitung Gruppe 1 Gruppe 2	CH	3.	Nordmeyer	Do. 9.00 – 10.00 Do. 11.00 – 12.00	B 203 B 203
Chorpraktikum (Übchor) Gruppe 1 + Gruppe 2	CH	3.	Nordmeyer	Do. 10.00 – 11.00	B 203
Chorleitung	CH	4.	Toll	Do. 9.00 – 10.00	A 206
Chorleitung	CH	4.	Schneidewind	Do. 10.00 – 11.00	A 207
Chorpraktikum (Übchor)	CH	4.	Toll	Do. 11.00 – 12.15	A 205
Kinder- und Schulchorleitung	CH	5.	Knop	Di. 10.15 – 11.00 11.00 – 11.45	B 203 B 203
Chorleitung	CH	7.	Schneidewind	Do. 12.15 – 13.15	A 207
Chorpraktikum	CH	4.+7.	Schneidewind	Do. 11.00 – 12.15	A 207
Chorleitung Gruppe 1 Gruppe 2	CH	6.	Siebert	Do. 10.00 – 11.00 11.00 – 12.00	B 110
Chorpraktikum (Übchor)	CH	6.	Siebert	Do. 12.00 – 13.00	B 110
Orchesterleitung Gruppe 1 + Gruppe 2	OR	3.	Nordmeyer	Fr. 12.00 – 13.30	A 205
Orchesterleitung Gruppe 1 Gruppe 2	OR	4.	Nordmeyer	Mi. 14.00 – 15.00 Mi. 15.00 – 16.00	B 203 B 203
Orchesterleitung Gruppe 1 Gruppe 2	OR	5.	Böttcher	Do. 16.00 – 17.00 Do. 17.00 – 18.00	A 205 A 205
Orchesterleitung Gruppe 1 Gruppe 2	OR	6.	Nordmeyer	Do. 14.00 – 15.00 Do. 15.00 – 16.00	B 203 B 203
Orchesterleitung	OR	7.	Böttcher	Fr. 12.00 – 13.00	<i>Wird noch be- kannt gegeben</i>
Collegium Musicum		1.-8.	Böttcher	Fr. 9.00 - 12.00	(Großer Saal <u>nach Plan</u>)

Ensembleleitung für L1, L2, L5 und Magister Musikpädagogik

Einführung in die Ensemblearbeit Ensembleleitung I	Fr., 11 – 11.45 Uhr	Nordmeyer	Raum A 205
Einführung in die Ensemblearbeit Ensembleleitung II	Fr., 10.15 – 11 Uhr	Nordmeyer	Raum A 205

<p>Schulchorleitung Theorie (Bestandteil des Moduls 4) 2 Unterrichtsstunden</p> <p>1. Praktischer Unterricht in einem der drei angebotenen Schulchöre der Anna-Schmidt-Schule (Hospitation und eigene Probearbeit,)</p> <p>2. Theoretischer Unterricht für alle in B 110,</p> <p>Unterrichtsteilnehmer müssen sich bitte bei Herrn Chilla per Mail wg. der Ortsabsprache anmelden: chilla@t-online.de</p>	CH	Chilla	<p>Praxis: Anna-Schmidt-Schule Montag (Wahlweise nach Absprache) 11.40 – 12.30 Uhr Klasse 2 oder 12.30 – 13.15 Uhr Klasse 3-5 oder 13.15 – 14.00 Uhr Klasse 1</p> <p>Theorie: Montag für ALLE 14.45 Uhr – 15.30 Uhr</p> <p>Literatur: Handbuch der Kinderchorleitung, Schott-Verlag, ED 8727 Beginn: Mo. 8. Oktober 2012</p>	<p>Anna-Schmidt-Schule</p> <p>Hochschule B 110</p>
---	----	--------	--	--

Satzlehre für L1, L2, L5 und Magister Musikpädagogik

Satzlehre *	1.- 3. Semester	Jens Josef	Stundenbesprechungstermin: Mo. 08.04.2013, 9.30 Uhr, Raum A 104
-------------	-----------------	------------	--

* Der Kurs Satzlehre wird für Magisterstudierende des 1.-3. Semesters angeboten, die noch nicht alle Scheine im Fach Satzlehre abgeschlossen haben. Darüber hinaus steht der Kurs nach Absprache auch Studierenden der Studiengänge L1, L2 und L5 fakultativ offen.

LEHRANGEBOT FÜR ALLE FACHBEREICHE

Musikwissenschaft / Musiktheorie / Hörschulung

Musikwissenschaft

ABKÜRZUNGEN

HMW: Historische Musikwissenschaft
SMW: Systematische Musikwissenschaft

S: Seminar
V: Vorlesung

c.t.: cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später und endet eine Viertelstunde früher als angegeben)

s.t.: sine tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt und endet wie angegeben)

Wichtiger Hinweis: Alle Veranstaltungen beginnen, sofern nicht anders angegeben, ab der 1. Semesterwoche (08.04.2013). Aktuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den Aushängen an den MuWi-Brettern in der Leimenrode 1. Stock bzw. im Hauptgebäude.

MONTAG: 10 - 12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Carola Finkel

Formenlehre II (IGP alte StO, IuD alte StO)

Achtung: Diese Veranstaltung wird für die Diplom-Studiengänge zum letzten Mal angeboten!

MONTAG: 12 - 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Carola Finkel

Geschichte, Literatur und Stilistik der Blechblas- und Schlaginstrumente II (S)

Modulzuordnung:

KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 (jeweils 6. Sem.)

Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.-8. Sem.)

Das zweisemestrige Seminar betrachtet die Musikgeschichte aus der Perspektive der Blechblas- und Schlaginstrumente. Im zweiten Teil stehen folgende Aspekte im Vordergrund: Einsatz der Instrumente in der Orchesterliteratur, Wechselbeziehungen zwischen Instrumentenbau und Komposition, Entwicklung von Bläserorchestern und Brassband.

Das Seminar kann auch vor der Teilnahme am Kurs 1 und auch in einem früheren Semester besucht werden.

MONTAG: 16 - 18 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Ralf-Oliver Schwarz

Musikgeschichte im Überblick (Historische Musikwissenschaft I / II: Epochen, Stile, Werke) (S)

Modulzuordnung:

L1: 3a / 3b (jeweils 1.-3. Sem.) / 6a / b (jeweils 4.-6. Sem.)

L2+L5: 3a / 3b (jeweils 1.-3. Sem.) / 6a / b (jeweils 4.-6. Sem.)

Diese Lehrveranstaltung rückt ausgewählte Themen der Musikgeschichte in den Mittelpunkt der Betrachtung, die aus musikpädagogischer und besonders schulmusikalischer Perspektive relevant scheinen. In einem summarischen Überblick werden zunächst musikhistorische Entwicklungen von den Anfängen der neuzeitlichen Musik um 1600 bis zur Musik unserer Zeit dargestellt, im zweiten Teil des Semesters werden diese vertieft durch wechselnde repertoirekundliche Erörterungen.

Literatur:

- Wörner, Karl H., *Geschichte der Musik*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1993
- Eggebrecht, Hans Heinrich, *Musik im Abendland*. München u.a.: Piper 1996

MONTAG: 16 – 18 Uhr c.t., Raum A 205

Dr. Ann-Katrin Heimer

Antikenrezeption in der Barockmusik (S)

Modulzuordnung:

L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)

KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)

Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)

Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)

KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)

Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)

HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)

Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

Die barocke Musik basiert auf einem Wissenskanon, der neben der Bibelkenntnis noch stark von der Antike und deren mythologischen Figuren geprägt ist. Doch wer waren diese Gestalten und für was standen sie in der Barockzeit? Anhand verschiedener musikalischer Werke werden wir in die Welt von Apollon bis Zephyrus eintauchen, uns einen Überblick über die Welt der antiken Mythologie verschaffen und analysieren, wie die barocken Musiker diese adaptiert haben.

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Peter Ackermann

Die Romantische Oper (V, HMW)

Modulzuordnung:

L3: 12A (5.–8. Sem.)

KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)

Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)

Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)

KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)

Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)

HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)

Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.)

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Alfred Stenger

Literaturkunde Tasteninstrumente II (S)

Modulzuordnung:

KIA Master: 3120 II.1 / 3130 II.1 (2. Sem.)

DIENSTAG: 12 – 14 c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Lutz Riehl

Das Oratorium im 20. Jahrhundert (S, HMW)

Modulzuordnung:

L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)

KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)

Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 107 (5. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)

Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)

KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)

Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)

HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)

Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

Meist verbindet man mit dem Begriff des Oratoriums Werke des 18. und 19. Jahrhunderts. In der Tat haben Komponisten wie Händel, Haydn und Mendelssohn entscheidend zur Prägung dieser Gattung beigetragen, dennoch wäre es zu kurz gegriffen, sich ausschließlich auf diesen geschichtlichen Ausschnitt zu konzentrieren. Ähnlich wie für die Sinfonie ist auch im Bereich des Oratoriums

innerhalb des 20. Jahrhunderts eine große Entwicklung festzustellen, bei der die Abgrenzungen zu anderen Musikformen deutlich erweitert werden.

So sind in einigen Oratorien durchaus noch Einflüsse der Musik des späten 19. Jahrhunderts zu erkennen, wie etwa in den „Gurre-Liedern“ von Arnold Schönberg oder in „Das Buch mit den sieben Siegeln“ von Franz Schmidt. Bei der Gestaltung der Oratorien gewinnt im zunehmenden Maße auch die Wahl des Textdichters an Bedeutung, sodass es, wie im Falle von Paul Hindemiths „Das Unaufhörliche“ zur Zusammenarbeit zwischen namhaften Komponisten und angesehen Schriftstellern kommen kann. Die angesprochenen, teils fließenden Übergänge zwischen den einzelnen Gattungen brachten u. A. auch eine Verbindung von Oratorium und Sinfonie mit sich, die mit den Werken Gustav Mahlers keineswegs ihren Endpunkt erreichten – zu verweisen ist in diesem Zusammenhang auch auf die 3. Sinfonie Leonard Bernsteins (Kaddisch) und die 13. Sinfonie Schostakowitschs (Babi Jar). Ebenso setzt sich eine Tradition fort, deren Anfänge bereits im 18. Jahrhundert zu verzeichnen sind, die Verbindung des Oratoriums mit liturgischen Formen. Vor diesem Hintergrund soll im Rahmen des Seminars auch ein Blick auf oratorisch strukturierte Vertonungen der Totenmesse, etwa im „War Requiem“ von Benjamin Britten, sowie der Leidensgeschichte Jesu, anhand von „Passion und Auferstehung Jesu nach Johannes“ von Sofia Gubaidulina, geworfen werden. Desweiteren gehört das Oratorium zu jenen Gattungen, die sich sowohl in der ernsten als auch in der populären Musik etablieren konnten, was mitunter zu bemerkenswerten Singulärererscheinungen führen kann, wie beispielsweise in der Verbindung von Oratorium und Fußball in „Die Tiefe des Raumes“ von Moritz Eggert.

Ziel dieses Seminars ist es in gemeinsamer Arbeit einen groben Überblick (aufgrund der Werkfülle kann diese Veranstaltung nichts anderes leisten) über das Oratorium des 20. Jahrhunderts und des frühen 21. Jahrhunderts zu gewinnen. Neben analytischen Betrachtungen der Musik sollen dabei auch Untersuchungen zum historischen Entstehungsumfeld angestellt werden.

DIENSTAG: 14 – 16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Peter Ackermann

Zahlensymbolik in der Musik des Mittelalters und der Neuzeit (S, HMW)

Modulzuordnung:

L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)

KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)

Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)

Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)

KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)

Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)

HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)

Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Johannes Volker Schmidt

Franz Liszt. Leben und Werk (S, HMW)

Franz Liszt zählt ohne Zweifel zu den interessantesten und facettenreichsten Musikerpersönlichkeiten des 19. Jahrhunderts. Bereits auf die Zeitgenossen übte die Biografie des Pianisten, Komponisten, Dirigenten, Musikschriftstellers und Klavierpädagogen große Faszination aus, was jedoch für eine ernsthafte Auseinandersetzung mit seinem Werk selbst oft nachteilig war.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Symphonischen Dichtungen einschließlich der Faust- und der Dante-Symphonie – Werke, deren musikgeschichtlicher Rang unbestritten ist, die sich jedoch heute nur vereinzelt auf Programmen von Symphoniekonzerten wiederfinden. Daneben können und sollen jedoch – je nach Interessenlage der Seminarteilnehmer – auch andere Aspekte von Liszts kompositorischem Schaffen Berücksichtigung finden.

Modulzuordnung:

L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)

KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)

Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)

Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)

KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)

Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

MITTWOCH: 8 – 10 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

Das musikalische Kunstwerk als Gegenstand der Soziologie (S, SMW)

Modulzuordnung:

L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)

KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)

Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)

Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)

KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)

Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)

HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)

Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

Das Seminar versteht sich als Einführung in die Musiksoziologie durch die gemeinsame Lektüre repräsentativer Texte. Leistungsscheine können erworben werden durch Referate und Hausarbeiten. Dabei ist die Veranstaltung geeignet zum Erwerb von Leistungsnachweisen in den Grundwissenschaften/Soziologie für die Studierenden der Pädagogik. GWG 2, A bis D

Literatur:

- Adorno, Th.W., Einleitung in die Musiksoziologie, Frankfurt am Main 1975
- Kneif, T. (Hg.), Texte zur Musiksoziologie, Köln 1975
- La-Motte Haber, H. (Hg.), Musiksoziologie, Laaber 2007
- Zehentreiter, F., Zur Logik der musiksoziologischen Vernunft, in: Calella, M., Urbanek, N. (Hg.), Historische Musikwissenschaft. Grundlagen und Perspektiven, Metzler i.E.

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t.; Leimenrode 29, Seminarraum 2

PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

Richard Wagner über das Judentum in der Musik (S, SMW)

Modulzuordnung:

L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)

KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)

Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)

Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)

KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)

Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)

HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)

Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

Das Seminar möchte durch genaue Lektüre der Schrift „Das Judentum in der Musik“ von Richard Wagner Einblick geben in die ideologischen Hintergründe des Wagnerschen Denkens und im Anschluss daran in die Diskussion der Thematik im 19. und 20. Jahrhundert. Leistungsscheine können erworben werden durch Referate und Hausarbeiten. Dabei ist die Veranstaltung geeignet zum Erwerb von Leistungsnachweisen in den Grundwissenschaften/Soziologie für die Studierenden der Pädagogik. GWG 2, A bis D

Literatur:

- Fischer, J.M., Richard Wagners „Das Judentum in der Musik“: eine kritische Dokumentation als Beitrag zur Geschichte des Antisemitismus, Frankfurt am Main 2000

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Kerstin Helfricht

Geschichte, Literatur und Stilistik der Tasteninstrumente II (S)

Modulzuordnung:

KIA Bachelor: 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 6. Sem.)

Der zweite Teil der zweisemestrigen Veranstaltung befasst sich mit folgenden Inhalten:

1. Virtuosen- und Salonmusik der Frühromantik, lyrisches Klavierstück. 2. Weber-Schubert-Mendelssohn. 3. Schumann-Chopin-Liszt. 4. Brahms und Spätromantiker. 5. Impressionisten in Frankreich: Debussy und Ravel. 6. Die Moderne von Reger bis Schönberg und Schönberg-Schüler. Im Fokus stehen das Zusammenspiel von Instrumentenbau und Kompositions- und Spieltechniken, stilistische Ausprägungen, bevorzugte Gattungen, Aufführungspraxis.

Das Seminar kann auch ohne Teilnahme der vorangegangenen Veranstaltung besucht werden.

Eine Tages-Exkursion in die Werkstatt eines Klavierbauers und Restaurators ist geplant.

Literatur:

- Edler, Arnfried: Gattungen der Musik für Tasteninstrumente, hrsg. von Siegfried Mauser, Teil 1-3, Laaber 1997, 2003, 2004 (Handbuch der musikalischen Gattungen, Bd. 7/1-3)
- Georgii, Walter: Klaviermusik, Zürich 1950
- Hollfelder, Peter: Geschichte der Klaviermusik, 2 Bde., Wilhelmshaven 1989

MITTWOCH: 11 – 13 Uhr s.t., Raum A 206

PD Dr. Rainer Heyink

„Ornamentum ... ist eine musikalische Bewegung in der Harmonie wie in der Melodie“ – die Instrumentalmusik des 18. Jahrhunderts als Klangrede

Modulzuordnung:

HIP Master: MM_HIP4_2 (3.–4. Sem.)

Mit Johann Matthesons Worten von der „Instrumentalmusik als Klangrede“ wird eine neue Musikästhetik, ein neues Ausdrucksideal des 18. Jahrhunderts angesprochen. Galt die Instrumentalmusik bis ins 18. Jahrhundert hinein noch als „eine bloße Nachahmung des Singens“ (Mattheson) oder als ein „lebhaftes und nicht unangenehmes Geräusch“ (Sulzer), beginnt nun die „Emanzipation“ von der Singstimme, die Ausbildung der eigenen instrumentalen Virtuosität, der instrumentalen Idiomatik, der eigenen Sprechweise. Besprochen werden die diesen Prozess begleitenden ästhetischen Konzepte (wie Figuren- und Affektenlehre) in engem Zusammenhang mit den verschiedenen instrumentalen Gattungen.

Die Veranstaltung ist Bestandteil der Vorlesungen / Seminare / Workshops zum Semesterthema „Ornamentik und Improvisation“ (Details s. HIP-Aushänge).

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

PD Dr. Rainer Heyink

Musikgeschichte im Überblick II (V+S)

Modulzuordnung:

L3: 5A (1.–4. Sem.)

KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 2. Sem.)

Gesang Bachelor: M6 (2. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu103 (2. Sem.)

Als Fortsetzung der Vorlesung Musikgeschichte I wird ein Überblick vermittelt über musikhistorische Entwicklungen vom späten 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Veranstaltung findet gemäß Modulbeschreibung in einer Kombination von Vorlesung und Seminar statt.

MITTWOCH: 14 – 16 Uhr s.t., Raum A 208

Prof. Alfred Stenger

Geschichte, Literatur und Stilistik des Hauptfachs (Dirigieren, Harfe) II (S)

Modulzuordnung:

KIA Bachelor: 1350 IV.3 (6. Sem.) / 1210 IV.3 / 1310 IV.3 (jeweils 6. Sem.) → rausnehmen, falls nur Dirigieren

In diesem Seminar werden folgende Aspekte im Mittelpunkt stehen:

- Betrachtungen ausgewählter Orchesterkompositionen von den Anfängen bis zur Gegenwart
- Entstehung und Wandlung der Berufe Dirigent und Orchester
- Soziologische Aspekte (Dirigent und Orchester)
- Vergleichende Interpretationen
- Ausgewählte Literatur für Harfe

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c.t., Raum A 206

Dr. Alfred Stenger

Orchesterliteratur (KIA Master, Orchesterinstrumente) II (S)

Modulzuordnung:

KIA Master: 3110 II.1 (2. Sem.)

DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

PD Dr. Rainer Heyink

Von der Opersinfonia zur Programmsymphonie: Stationen einer Gattungsgeschichte (V, HMW)

Modulzuordnung:

L3: 12A (5.–8. Sem.)

KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)

Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)

Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)

KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)

Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)

HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)

Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.)

In der Vorlesung soll der lange Weg nachgezeichnet werden, den die Sinfonie zurücklegen musste, um von einem schlichten Einleitungsstück einer Oper des späten 18. Jahrhunderts zu der Symphonie zu werden, die um 1800 dann als Inbegriff, als Krönung der Instrumentalmusik gilt (Ludwig Tieck, E.T.A. Hoffmann). Beschäftigen wollen wir uns ferner mit der Entwicklung der Sinfonie im Kontext des Ideenkonzeptes von der „absoluten Musik“ und von der Schwierigkeit, nach Beethoven Sinfonien zu schreiben, indem man neue Lösungen im Bereich der Sinfonie suchte, aber als Alternative auch die Abkehr von der Gattung Sinfonie anstrebte.

DONNERSTAG: 11 – 12.30 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Dr. Oliver Fürbeth

Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor] (S) /

Einführung in die Werkanalyse [KIA] (S) /

Formenlehre [KiMu Bachelor] (S)

Modulzuordnung:

L3: 5B (1.–4. Sem.)

KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)

Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)

DONNERSTAG: 12.30 – 14 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Dr. Oliver Fürbeth

Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor] (S) /

Einführung in die Werkanalyse [KIA] (S) /

Formenlehre [KiMu Bachelor] (S)

Modulzuordnung:

L3: 5B (1.–4. Sem.)

KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)

Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)

DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Dr. Oliver Fürbeth

Schuberts „Winterreise“ (S, HMW)

Modulzuordnung:

L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)

KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)

Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)

Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)

KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)

Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)

HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)

Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

Das Seminar wird diesen vielleicht berühmtesten Liederzyklus der europäischen Romantik einer eingehenden analytischen Betrachtung unterziehen. Dabei sollen breite musikwissenschaftliche, kompositions- und gattungsgeschichtliche Kontexte mit einbezogen werden. Ziel der Veranstaltung ist es, das komplexe Verhältnis von Text und Musik transparent zu machen. Schuberts „Winterreise“ wird sich dabei als Paradigma des Kunstlieds erweisen.

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t., Raum A 206

Dr. Gerhard Putschögl

Weltmusik (S, HMW)

Modulzuordnung:

L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)

KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)

Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)

Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)

KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)

Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)

HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)

Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

Eine Einführung in zentrale Fragestellungen und Themen der Musikethnologie bildet die Grundlage der nachfolgenden Untersuchungen und Betrachtungen. Hierbei stellt die Erschließung unterschiedlicher ästhetischer Wertesysteme einen wichtigen Bezugspunkt dar. Sodann werden anhand ausgewählter Beispiele typische Wesensmerkmale außereuropäischer Musikkulturen (Schwerpunkt afrikanische Musikkulturen) wie auch europäischer Volksmusiktraditionen (Schwerpunkt Mittelmeerraum) untersucht. Dabei liegt das Augenmerk sowohl auf Komponenten des musikalischen Ausdrucks, der Gestaltung und Aufführungspraxis wie auch auf Aspekten des gesellschaftlichen Kontextes. Schließlich werden unterschiedliche Formen des interkulturellen musikalischen Austauschs betrachtet, wobei auch diverse Entwicklungen im Zuge der Globalisierung des Musikmarktes problematisiert werden.

DONNERSTAG: 16 – 17.30 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Peter Ackermann

Musikgeschichte im Überblick II (V+S)

Modulzuordnung:

L3: 5A (1.–4. Sem.)

KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 2. Sem.)

Gesang Bachelor: M6 (2. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu103 (2. Sem.)

Als Fortsetzung der Vorlesung Musikgeschichte I wird ein Überblick vermittelt über musikhistorische Entwicklungen vom späten 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Veranstaltung findet gemäß Modulbeschreibung in einer Kombination von Vorlesung und Seminar statt.

DONNERSTAG: 16 – 17.30 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Veronika Jezovšek M.A.: Einführung in die Musikwissenschaft / PD Dr. Rainer Heyink

Musikgeschichte im Überblick I (Gruppe B) (V+S)

Modulzuordnung:

L3: 5A (1.–4. Sem.)

KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 1. Sem.)

Gesang Bachelor: M6 (1. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu103 (1. Sem.)

Den Vorgaben des Modulsystems entsprechend handelt es sich um ein Seminar, das einen Einblick in die Grundlagen der Musikwissenschaft mit einem Vorlesungsteil zur Musikgeschichte kombiniert.

Stadien musikwissenschaftlichen Arbeitens werden in Übungen sowie in abstrahierter Form gemeinsam nachvollzogen. Da für diesen Einführungsteil die Quellen-, Literatur- und Bestandsrecherche im Zentrum stehen, findet **ein Kompaktseminar-Termin** statt (**Samstag, 20.4., 14.00-17.15 s.t.**). Zwecks sinnvollen Arbeitens im PC-Raum ist die Teilnehmerzahl auf 20 StudentInnen beschränkt. Bitte tragen Sie sich darum vorab in die ab September aushängende Liste in der Leimenrode ein (Raum 111).

DONNERSTAG: 17.30 - 19 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Veronika Jezovšek M.A.: Einführung in die Musikwissenschaft / Prof. Dr. Peter Ackermann: Musikgeschichte im Überblick I (Gruppe A) (V+S)

Modulzuordnung:

L3: 5A (1.–4. Sem.)

KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 1. Sem.)

Gesang Bachelor: M6 (1. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu103 (1. Sem.)

Den Vorgaben des Modulsystems entsprechend handelt es sich um ein Seminar, das einen Einblick in die Grundlagen der Musikwissenschaft mit einem Vorlesungsteil zur Musikgeschichte kombiniert. Stadien musikwissenschaftlichen Arbeitens werden in Übungen sowie in abstrahierter Form gemeinsam nachvollzogen. Da für diesen Einführungsteil die Quellen-, Literatur- und Bestandsrecherche im Zentrum stehen, findet **ein Kompaktseminar-Termin** statt (**Samstag, 20.4., 10.30-13.45 s.t.**). Zwecks sinnvollen Arbeitens im PC-Raum ist die Teilnehmerzahl auf 20 StudentInnen beschränkt. Bitte tragen Sie sich darum vorab in die ab September aushängende Liste in der Leimenrode ein (Raum 111).

BLOCKVERANSTALTUNGEN

Arnold Schönberg und das Ende der Tonalität? (S, HMW)

Dr. Daniel Hensel

Modulzuordnung:

L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)

KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)

Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)

KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)

Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)

KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)

Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)

HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)

Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

...oder als ob Beethoven Stockhausen gehört hätte, wenn er noch hätte hören können...

„Ich bin ein Konservativer, den man gezwungen hat, ein Radikaler zu werden.“

Arnold Schönberg war ein um 1910 in Wien durchaus anerkannter Komponist und wurde in seinen Anfangsjahren von Komponisten wie Richard Strauss und Gustav Mahler gefördert, später von Feuilletonisten und Musikkritikern angefeindet und bekämpft. Schlussendlich floh er vor den Nationalsozialisten ins US-amerikanische Exil. Wir wollen gemeinsam die Übergangszeit von der sogenannten funktionalen Tonalität in die sogenannte freie Atonalität untersuchen, um darzulegen, wie Abstraktion in der Musik funktioniert, was das Neue im Alten und das Alte im Neuen ist. Warum kam es überhaupt zur großen Wende in der Dur-Moll-tonalen Musik? Wie vermeide ich einen Dur-Moll-tonalen harmonischen Kontext? Hat die Dur-Moll-Tonalität nicht vielleicht sogar bis in die Zwölftontechnik überdauert oder waren es andere Dinge, die fortbestanden haben? Was haben die Gurrelieder mit Schönbergs Orchesterstücken op. 16 gemeinsam? Was vermittelte der Lehrer Schönberg? Wer waren seine Schüler? Was ist Schönbergsche Musiktheorie? Wie steht es mit Schönbergs Malerei? Klingen die Streichquartette Schönbergs nicht eigentlich so, als ob Beethoven, wenn er noch hätte hören können, Stockhausens Werke aus den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts gehört hätte? Was verbindet diese drei Namen? Wir wollen uns auch das Wien Anfang des 20. Jahrhunderts als Metropole eines Imperiums vor Augen führen und untersuchen, ob es vielleicht Parallelen zwischen der sozialen Entwicklung Österreich-Ungarns und der musikalischen Entwicklung

Schönbergs gibt. Ist das nicht eigentlich noch oder doch schon „Klassik“? Vorausgesetzt wird die Kenntnis der klassischen und romantischen Sinfonik, sowie der Kammermusik von Mozart, Beethoven, Schubert und Brahms.

Termine:

Sa. 04. Mai: 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 18. Mai: 10.00 – 18.00 Uhr
Sa. 25. Mai: 10.00 – 18.00 Uhr

Geschichte, Literatur und Stilistik der Holzblasinstrumente II

Die Entwicklung und Verwendung der Holzblasinstrumente ab 1800 bis heute (S) Leimenrode

Dr. Ernst Schlader

Modulzuordnung:

KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 6. Sem.)

Schwerpunkte: historische Formen der heutigen Instrumente bzw. heute nicht mehr gebräuchliche Instrumente und Spezialkonstruktionen; impulsgebende Instrumentenbauer, länderspezifische Merkmale, Stimmungen; Revolutionäre Solo- und Kammermusikwerke; Rezeption von Holzblasinstrumenten im 19. Jahrhundert anhand von Kritiken, Anzeigen und Berichten aus der Allgemeinen Musikalischen Zeitung (AMZ), der Grande Traité d'instrumentation et d'orchestration moderne (1844) von Hector Berlioz bzw. der Überarbeitung von Richard Strauss (1904). Im Seminar werden Originalinstrumente und Rekonstruktionen aller Epochen vorgestellt, eine Exkursion zu einer Sammlung ist wieder geplant.

Um Anmeldung wird gebeten unter ernst.schlader@gmx.at

Termine:

Fr. 21. Juni: 10.00 – 13.00, 14.00 – 19.00
Sa. 22. Juni: 10.00 – 13.00, 14.00 – 19.00
So. 23. Juni: 10.00 – 13.00, 14.00 – 16.00

Seminar und Vorlesung im Rahmen des Studiengangs „Kronberg Academy Master“

Prof. Dr. Peter Ackermann

Termine nach Vereinbarung

Doktorandenkolloquium

Prof. Dr. Peter Ackermann

Termine nach Vereinbarung

Sprechstunde:

Prof. Dr. Peter Ackermann

Dienstag 12:00 – 13:00 Uhr

Sprechstunde:

Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey:

nach telef. Vereinbarung

Musiktheorie

HS: Hauptseminar im Modul 13 Musikalische Analyse für L3, BA Gesang, BA KIA,

+ alle alten StO

NK: Seminar Neue Kompositionstechnik (für Schulmusik, Staatsexamen, alte StO, IuD, KA, MT, IGP, alte StO)

20./21. Jh.: Seminar Musik des 20./21. Jahrhunderts (L3 Modul 13, BA Gesang, BA KIA)

Analyse: Seminar Analyse und Werkanalyse, u. a. für KA/ IuD/IGP/Komposition/MT alte StO, L3 (Modul 13), BA Gesang, BA KIA

Satzlehre: Seminar mit Satzlehre-Schwerpunkt, u. a. für IuD/IGP/Komposition/MT (NUR alte StO)

Satzlehre/Analyse: Seminar mit den Schwerpunkten Satzlehre und Analyse

SÜ: offen für alle Studiengänge

c.t. cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später als angegeben.)

LN: Leistungsnachweis

BLOCKSEMINAR: MONTAG: 10 - 13 Uhr, (Raum wird noch bekannt gegeben)

Frank Gerhardt

Erweiterung und Auflösung der Tonalität im 19. Jahrhundert

Modulzuordnung: (HS / Satzlehre / Analyse)

Termine: 15.04.2013, 06.05.2013, 27.05.2012, 17.06.2013

Das Seminar vermittelt die musiktheoretischen und satztechnischen Grundlagen der sog. "spätromantischen Harmonik" ab Mitte des 19.Jh. Im Mittelpunkt steht die sukzessive Erweiterung der klassischen Tonalität, die in vielfacher und sehr unterschiedlicher Weise zu einem der zentralen Felder kompositorischer Inspiration wird.

Diese fortlaufende Erweiterung harmonischer Mittel führt nahezu zwangsläufig zu einem immer größeren Verlust klarer tonaler Verhältnisse und leitet so an einem zentralen Punkt den Übergang in die Moderne ein.

Anhand von Analysen ausgewählter Werke (Schumann, Chopin, Wagner, Liszt und Skriabin) wird dieser Entwicklungsweg nachgezeichnet. Gleichzeitig wird immer wieder versucht, die Konsequenzen der besprochenen Verfahren für das Erscheinungsbild der Musik

hörend nachzuvollziehen.

Begleitet wird die analytische Arbeit durch eigene Stilübungen nach Maßgabe der besprochenen Vorlagen.

MONTAG: 14 - 16 Uhr c.t., Raum A 205

Prof. Ernst August Klötzke

Richard Wagner: Der Ring des Nibelungen

Modulzuordnung: (HS (L3: Modul 13, KIA, BA Gesang), Analyse, SÜ)

LN: Referat

„...ja als Orpheus alles heimlichen Elends ist er größer als irgendeiner, und manches ist durch ihn überhaupt erst zur Kunst hinzugefügt worden, was bisher unausdrücklich und selbst der Kunst unwürdig erschien“ (Friedrich Nietzsche).

Das größte Opernprojekt des 19. Jahrhunderts steht im Zentrum dieses Analyseseminars: Richard Wagner schuf mit seinem „Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend“ ein geschlossenes Werk mit einer Spieldauer von ca. 17 Stunden! Untersucht werden rhythmisch- harmonische Verläufe, Aspekte der Form und der Instrumentation, sowie das Wort-Ton-Verhältnis. Auch Wagners Umgang mit den Gesangsstimmen, den psychischen Tiefen der Zusammenhang bildenden Leitmotive und seine sehr genauen Regieanweisungen in Hinblick auf seine Idee des „Gesamtkunstwerk“ werden befragt und analysiert.

Klavierauszüge bzw. Partituren sollten von den Seminarteilnehmern mitgebracht werden.

Literatur:

T. W. Adorno „Versuch über Wagner“, Frankfurt a. M. 1952

Richard Wagner „Dichtungen und Schriften“, Frankfurt a.M. 1983

Peter Wapnewski „Der Ring des Nibelungen“, München 1995

Friedrich Nietzsche „Richard Wagner in Bayreuth/ Der Fall Wagner/ Nietzsche contra Wagner“, Stuttgart 1986

Herbert Barth (Hrg.) „Bayreuther Dramaturgie. Der Ring des Nibelungen“, Stuttgart 1986

MONTAG: 16 - 18 Uhr c.t., Raum A 015

Dr. Thomas Enselein

Klassische Klaviersonate (Analyse/ Satzlehre)

Neben die Analyse sollen in diesem Seminar eigene Schreibversuche auf dem Gebiet der klassischen Klaviersonate gestellt werden. Schrittweise werden dabei Übungen zur Themengestaltung, zur Komposition modulierender Überleitungssätze und zur Ausführung von Durchführungsteilen an die Stilistik des klassischen Klaviersatzes heranführen. Besonders im Hinblick auf die Durchführung soll außer der eher homophonen Satzart auch der Kontrapunkt zum Tragen kommen.

Literatur:

Charles Rosen, Der klassische Stil, Kassel 1983.

Ulrich Kaiser, Die Notenbücher der Mozarts als Grundlage der Analyse von W. A. Mozarts Kompositionen 1761-1767, Kassel 2007

DIENSTAG: 16 - 18 Uhr c.t., Raum A 205

Prof. Gerhard Müller-Hornbach

„Instrumentation – Analyse und Praxis“

Modulzuordnung: (HS, Satzlehre Analyse, L3: Modul 13, KiA, BA Gesang)

Die Veranstaltung thematisiert Instrumentationstechniken und -verfahren anhand von Orchester- und Ensemblewerken aus unterschiedlichen historischen und stilistischen Zusammenhängen. In der Partituranalyse werden Fragen zur Instrumentenbehandlung, Klangfarbengestaltung und Notationspraxis thematisiert. Im praktischen Teil erstellen die Seminarteilnehmer Orchester- und Ensemblepartituren nach Vorlagen unterschiedlicher Stilistik. Einen Schwerpunkt bilden Werke des frühen 20. Jahrhunderts.

DIENSTAG: 16 - 18 Uhr c.t., Raum A 208

Robin Hoffmann

Konstruktivismus und Utopie (HS, NK, 20./21. Jh., Analyse)

Modulzuordnung: L3: Modul 13; KiA: Module 1230 IV.3; 1220 IV.3; 1350 IV.3; 1240 IV.3; 1310 IV.3; 1210 IV.3; BA Gesang Modul 21.

Eine Kernaussage des Radikalen Konstruktivismus ist die, dass die Umwelt, so wie wir sie wahrnehmen, unsere Erfindung sei (Heinz von Foerster). Das Erkennen einer objektiven Realität sei nicht möglich, stattdessen werde Wirklichkeit durch das Subjekt konstruiert.

Eine solche These hat für das Hören und Kreieren von Musik weitreichende Folgen: So ist zum einen hiernach das Hören ein aktiver Prozess, der das Gehörte mitgestaltet, zum anderen wird dem Komponisten die Möglichkeit zugesprochen, in seiner Arbeit unabhängig von scheinbar unumstößlichen Gesetzmäßigkeiten neue Wirklichkeiten zu erzeugen.

Unser Seminar geht zunächst von der Analyse ausgewählter Werke Karlheinz Stockhausens aus, ein Komponist, dessen konstruktiver Einfallsreichtum von der Euphorie solcher subjektiven Gestaltungsmöglichkeiten getragen wird. Wir wollen darauf untersuchen, ob, und wenn ja, wo und auf welche Weise konstruktivistische Tendenzen in der aktuellen Musikproduktion zu finden sind. Wie steht es um die utopische Dimension, die im Schaffen neuer Wirklichkeiten enthalten ist? Brauchen wir das überhaupt? Unhaltbarer Anspruch oder künstlerische Notwendigkeit?

MITTWOCH: 12 - 14 Uhr c.t., Raum A 206

Prof. Johannes Quint

Kompositionstechniken der Renaissance: Von Guillaume Dufay zu Carlo Gesualdo (HS, Satzlehre, Analyse, LN)

Modulzuordnung: L3: Modul 13; KiA: Module 1230 IV.3; 1220 IV.3; 1350 IV.3; 1240 IV.3; 1310 IV.3; 1210 IV.3; BA Gesang Modul 21.

Kaum eine Epoche der mehrstimmigen Musik Europas ist im allgemeinen Bewusstsein so unterrepräsentiert wie die der Renaissance. Schade, denn die Zeit zwischen 1400 und 1600 hat ein Vielzahl phantastischer Schöpfungen hervorgebracht. Dabei sind die Erscheinungsformen - anders als das Clichée des 'Palestrina-Stils' es suggeriert - extrem vielfältig und heterogen. Auf der einen Seite gibt es waghalsig komplexe Strukturen - man denke etwa an Josquins 24-stimmige Motette 'Qui habitat' -, auf der anderen Seite Techniken, die einfach die Magie des Klangs zelebrieren: so etwa die Fauxbourdonsätze Dufays. Auf der einen Seite findet sich die sanfte und harmonische Welt der Musik Palestrinas, auf der anderen die brutale und manieristische Gesualdos. Wir werden uns schlaglichtartig Beispiele der oben genannten Komponisten anschauen und dann versuchen, den jeweiligen Stil mit eigenen Kompositionen nachzuempfinden.

MITTWOCH: 16 - 18 Uhr c.t., Raum A 205

Prof. Ernst August Klötzke und Prof. Stefanie Köhler

Balladen

Modulzuordnung: (HS (L3: Modul 13, KIA, BA Gesang), Satzlehre/Analyse, SÜ)

LN: Mappe und Kurzreferat

(...)

Sie seufzt: Du böser Pflichtvergessner,
Du rabenschwarze Seel!

Da nimmt er schnell ein Transchirmesser
Und schneidt ihr ab die Kehl

(...)

(aus: „Sabinchen war ein Frauenzimmer“, 1849)

„...Unsere modernen Balladen weichen nicht merklich von den Romanzen ab, und erfordern, weil sie anjetzt bloß zum Gesange bestimmt sind, eine lyrische Versart. Die Melodie der Ballade, deren Charakter vom dem Inhalte des Gedichtes bestimmt wird, ist weder an eine besondere Form, noch an eine besondere Taktart gebunden. Seit einiger Zeit hat man angefangen, sie nicht so, wie bei dem Liede, mit jeder Strophe des Textes zu wiederholen, sondern den Text ganz durch zu komponieren.“ (aus: Heinrich Christoph Koch „Musikalisches Lexikon“, Frankfurt 1802)

Schauerlich schön sind sie meistens, die Balladen, die seit dem späten 18. Jahrhundert überliefert sind und bis zu Bertolt Brecht eine ungebrochene Tradition aufweisen. Sei es Bürgers „Lenore“ oder Goethes „Erkönig“ oder auch Brechts „Ballade von der sexuellen Hörigkeit“, allen gemein sind - neben der in Kochs „Musikalischem Lexikon“ fast beiläufig benannten Liebe – die tiefen menschlichen und oft übersinnlichen Abgründe und Verstrickungen, aus denen es kein Entrinnen mehr gibt. In diesem Seminar werden ausgewählte textbasierte und komponierte Balladen analysiert, eigene Balladen werden komponiert. Exkurse sind in Richtung von Moritaten und Rockballaden, wie etwa Pink Floyds „wish you were here“ vorgesehen.

Prof. Stefanie Köhler wird innerhalb des Seminars auf mögliche Interpretations- und Darstellungsformen ausgewählter Balladen eingehen.

DONNERSTAG, 14 - 16 Uhr, Raum C 406

Claus Kühnl

»Die Entwicklung der Zweiten Wiener Schule von der Spätromantik zur frühen Moderne (Atonalität)«

(NK, Analyse/Satzlehre 20. Jhdt., SÜ / LN)

Modulzuordnung: L3: Modul 13; KiA: Module 1230 IV.3; 1220 IV.3; 1350 IV.3; 1240 IV.3; 1310 IV.3; 1210 IV.3; BA Gesang Modul 21.

Arnold Schönberg, von Brahms, Wagner und seinem Lehrer Alexander Zemlinsky ausgehend, wagte um 1910, in enger Zusammenarbeit mit seinen Schülern Anton Webern und Alban Berg, die „Emanzipation der Dissonanz“. Dieser allmählich sich ankündigende Schritt markiert den Beginn einer Neuen Musik in Zentraleuropa und hat das Musikempfinden entscheidend verändert. Das Seminar beinhaltet das Hören und Bewerten historischer Tondokumente, Werkanalysen und kleinere satztechnische Übungen.

FREITAG: 12 – 14 Uhr c.t., Raum A 206

Nikodemus Gollnau

„Solokadenzen“

(Satzlehre/Analyse, SÜ, LN,)

Modulzuordnung: L3: Modul 13; KiA: Module 1230 IV.3; 1220 IV.3; 1350 IV.3; 1240 IV.3; 1310 IV.3; 1210 IV.3; BA Gesang Modul 21.

Studiert man auf seinem Instrument ein Solokonzert ein, sieht man sich häufig recht plötzlich mit den folgenden Fragen konfrontiert: „Was für eine Solokadenz spiele ich? Habe ich die Nerven eine Kadenz in der Konzertsituation zu improvisieren?“

Sollte eine Kadenz heute überhaupt improvisiert sein? Wozu ist die Solokadenz da? Zu den meisten Werken lässt sich doch recht schnell und mühelos eine bereits gedruckte Solokadenz eines anderen, meist fähigen Solisten finden. Doch offensichtlich ist, dass der Komponist den Interpreten an dieser Stelle des Solo-Konzertes dazu auffordert, sich aus der Rolle des Wiedergebenden in die

Rolle des Schöpfenden zu begeben. Reproduziert man als Solist eine bereits niedergeschriebene/verlegte Solokadenz in seiner eigenen Interpretation eines Konzertes, scheint dies dem Sinn der Solokadenz direkt entgegen zu wirken. Vielmehr sollte man die Gelegenheit nutzen, seine EIGENE künstlerische Reflektion des Werkes im Kontext des Werkes selbst zu Gehör bringen zu dürfen.

Doch wie kann man eine gute Solokadenz komponieren oder auch konstruieren? Was muss sie beinhalten? – oder was soll – oder besser: Was darf sie beinhalten? Wie nah muss man am Stil des Werkes bleiben? Muss man es überhaupt? Wenn man Mozarts Hornkonzerte heutzutage auf dem Ventilhorn aufführt, warum sollte man sich diese Ventile nicht auch in der Solokadenz zu Nutze machen und die Naturtonbeschränkung auflösen? Wenn man jedoch soweit geht, warum soll man nicht auch moderne Spieltechniken mit einbeziehen, wenn man diese benötigt um eine eigene künstlerische Werkreflektion zu gestalten?

Im Seminar sollen verschiedene Solokadenztypen (Stilechte, Aktuell-virtuose...) analysiert, konstruiert und komponiert werden – immer mit fundiertem Werkbezug.

**HÖRSCHULUNG
für die Studiengänge
KIA, KM, IGP, IuD, KA, OM**

Teilnahmevoraussetzung:

Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

Alte SO: IGP, IuD, KA, OM, KM Bachelor KIA: Mod. IV.1 + IV.2 Bachelor KM: Mod. 102 + 106				Hörtraining B
<u>Hörtraining B1</u> Montag	14:00	A 210	Opeskin	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in allen Bachelorstudiengängen
<u>Hörtraining B2</u> Montag Mittwoch	15:00 14.15	A 210 A 207	Opeskin Best	Bachelor KIA, Modul IV.1: Modulteilprüfung (s.)
<u>Hörtraining B3</u> Montag Mittwoch	16:00 15:15	A 210 A 207	Opeskin Best	Bachelor KM: Modul 102: Modulteilprüfung (s.) Alte SO: KA, IuD, OM: Abschlussprüfung (s. + m.) Abschlussklausur Best: 10.07.2013
<u>Hörtraining B4</u> Montag Mittwoch	17:00 16:15	A 210 A 207	Opeskin Best	Bachelor KIA: Modul IV.2: Modulteilprüfung (s. + m.) Bachelor KM: Modul 106: Modulteilprüfung (s. + m.) Alte SO: KM, IGP, IuD Dir.: Abschlussprüfung (s. + m.) Abschlussklausur Best: 10.07.2013
<u>Prüfungstraining</u> Mittwoch	09.45	A 210	Opeskin	Zusätzliches Prüfungstraining Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

<u>Vorkurs V</u> Montag	13:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für <u>immatrikulierte</u> Studierenden der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben.
-----------------------------------	-------	-------	--------	---

<u>Hörschulung für Gitarristen</u>		<u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Hauptfach Gitarre im Studiengang IuD, IGP, KIA oder L3		
<u>Kurs G1</u> Donners- tag	14:30	A 525	Brandt	Freiwilliges ergänzendes Zusatzangebot
<u>Kurs G2</u> Donners- tag	15:30	A 525	Brandt	

<u>WAHLFACH Hörschulung</u>				
<u>WF Horschulung</u> Mittwoch	08:45	A 210	Opeskin	Wahlfach für KIA-Studierende

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,
Tel.: 0176-44409692; Hoerschulung@gmx.de

Tutoren: Siehe Aushang

HÖRSCHULUNG
für die Studiengänge L3 & Komposition

Teilnahmevoraussetzung:

Bestandener Hörfähigkeitstest A im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

L3: Modul 6				Hörtraining A
Hörtraining A1				
Dienstag	15:00	A 210	Laclau	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen L3 und Komposition
Donnerstag	10:00	A 210	Laclau	
Hörtraining A2				
Dienstag	16:00	A 210	Laclau	
Donnerstag	11:00	A 210	Laclau	
Hörtraining A3				
Dienstag	17:00	A 210	Laclau	L3, Modul 6: Modulteilprüfung (s.):
Donnerstag	12:00	A 210	Laclau	
<u>ABSCHLUSSKLAUSUR:</u> Dienstag 09.07.2013 17:00 Uhr				

L3: Modul 13				Hörtraining A
Hörtraining A4				
Dienstag	18:00	A 210	Laclau	L3, Modul 13: Modulteilprüfung (s. + m.)
Donnerstag	13:00	A 210	Laclau	
<u>ABSCHLUSSKLAUSUR:</u> Donnerstag 11.07.2013 13:00 Uhr.				
<u>MÜNDLICHE PRÜFUNGEN:</u> 16.-18.07.2013				

L3: Modul 13				Hörseminar: Höranalyse
<u>Höranalyse</u> Mittwoch	13:00	A 210	Laclau	Musik verschiedener Epochen und Gattungen allein über das Hören analysieren und verstehen lernen. Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Modul 6

L3: Modul 13				Hörseminare: praktische Fähigkeiten
<u>Intonation</u> Mittwoch	12:00	A 210	Laclau	Vermittlung des erforderlichen Grundwissens anhand zahlreicher Klangbeispiele. Hörtraining in Bezug auf Intonation mit dem Computerprogramm „INTON“. Praktische Übungen. Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Modul 6
<u>Blattsingen 2</u> Mittwoch	14:00	A 210	Laclau	Geschlossener Kurs (Fortsetzung von BS 1 im WS)

L3: Modul 13 C				Schwerpunkt Hörschulung
<u>Einzelunterricht</u> Dienstag/ Mittwoch		A 210 Lr 211	Laclau	Schwerpunktfach im Rahmen des Studiums für das Lehramt an Gymnasien

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,
Tel.: 0176-44409692; Hoerschulung@gmx.de

Tutoren: Siehe Aushang

**HÖRSCHULUNG
für die Studiengänge L2, L5 und M.A.**

Teilnahmevoraussetzung:

Bestandener Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches und harmonisches Hören
- Einführung in das polyphone Hören
- rhythmische Schulung
- Gedächtnistraining

L2, L5: Modul 4 Magister				Hörtraining C
<u>Hörtraining C1</u> Montag Freitag	10:25 10:25	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Einstiegskurs für Studierende in den Studiengängen L2 und L5
<u>Hörtraining C2</u> Montag Freitag	11:15 11:15	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	

L2, L5: Modul 7 Magister				Hörtraining C
<u>Hörtraining C3</u> Montag Freitag	12:05 12:05	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Modul 7: Modulteilprüfung (s.)

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,
Tel.: 0176-44409692; Hoerschulung@gmx.de

Tutoren: Siehe Aushang

HÖRSCHULUNG für den Studiengang L1

Teilnahmevoraussetzung:

Bestehen der Hörfähigkeitsprüfung C bei der Eignungsprüfung

L1: Modul 4				Hörsensibilisierung für Grundschulkinder
<u>Kurs HS 2</u> Freitag	10:00-12:00 (s. t.)	C 309	Leukert-Stöhr	Geschlossener Kurs. Der Einstieg in einen neuen Kurs HS1 ist erst wieder zum WS 2013/14 möglich. Modul 4: Modulteilprüfung 19 Juli 2013

L1				Grundschulprojekt „Hört! Hört!“ in Kooperation mit der Holzhausenschule und der Frankfurter Bürgerstiftung
Freitag Erster Termin: 12.04.2013	08:00-08:45	Musiksaal der Holzhausenschule, Bremer Str. 25	Leukert-Stöhr	Das Grundschulprojekt „Hört! Hört!“ dient der praktischen Erprobung der im Seminar „Hörsensibilisierung für Grundschulkinder“ erarbeiteten Konzepte und Inhalte in einer dritten Klasse der Holzhausenschule Frankfurt. Eine Teilnahme an diesem Projekt geschieht auf freiwilliger Basis und ist für alle Studierenden möglich, die gleichzeitig auch das Seminar „Hörsensibilisierung für Grundschulkinder“ belegen und ihre fachlichen und pädagogischen Fähigkeiten vertiefen und erweitern möchten.
Freitag	09:00-10:00	C 309	Leukert-Stöhr	Nachbesprechung der Unterrichtsstunde in der Holzhausenschule Diese Veranstaltung ist für alle verpflichtend, die am Grundschulprojekt „Hört! Hört!“ teilnehmen.

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist die bestandene Hörfähigkeitsprüfung im Rahmen der Aufnahmeprüfung

**Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,
Tel.: 017644409692; hoerschulung@gmx.de**

**HÖRSCHULUNG
für die Studiengänge Bachelor Gesang und MT (alte SO)**

Teilnahmevoraussetzung:

Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

Bachelor Gesang: Modul 7 MT (alte SO)				Hörtraining B
<u>Hörtraining B1</u> Montag	14:00	A 210	Opeskin	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in allen Bachelorstudiengängen
<u>Hörtraining B2</u> Montag Mittwoch	15:00 14.15	A 210 A 207	Opeskin Best	
<u>Hörtraining B3</u> Montag Mittwoch	16:00 15.15	A 210 A 207	Opeskin Best	Ba. Gesang, Modul 7: Modulteilprüfung (s.) MT (alte StO): Abschlussprüfung (s. + m.) Abschlussklausur Best: 10.07.2013 Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

<u>Vorkurs V</u> Montag	13:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für immatrikulierte Studierenden der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben.
-----------------------------------	-------	-------	--------	--

Bachelor Gesang: Modul 21				Hörtraining B
<u>Hörtraining B4</u> Montag Mittwoch	17:00 16:15	A 210 A 207	Opeskin Best	Ba. Gesang, Modul 21: Modulteilprüfung (s. + m.) Abschlussklausur Best: 10.07.2013
<u>Prüfungstraining</u> Mittwoch	09:45	A 210	Opeskin	Zusätzliches Prüfungstraining Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,
Tel.: 0176-44409692; Hoerschulung@gmx.de

Tutoren: Siehe Aushang

Internationale Ensemble Modern Akademie

Masterstudiengang der HfMDK

Leitung:

Prof. Gerhard Müller-Hornbach (HfMDK)
Aktuelle Unterrichtspläne/Theoriemodul

Tel. 069-154007-168
gmh@mutare.de

Michael M. Kasper
Internationale Ensemble Modern Akademie
Aktuelle Unterrichtspläne/Kammermusikphasen

Tel. 069-943430-25
kasper@ensemble-modern.com

Christiane Engelbrecht
(IEMA, Geschäftsführung)
Aktuelle Unterrichtspläne/Kammermusikphasen

069-943430-25
engelbrecht@ensemble-modern.com

Internationale Ensemble Modern Akademie - Masterstudiengang der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Gefördert durch Stipendien der Internationalen Ensemble Modern Akademie

Die Internationale Ensemble Modern Akademie (IEMA) und die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) bieten seit 2006 gemeinsam einen einjährigen Masterstudiengang "zeitgenössische Musik" an, der sich an junge hochbegabte Musiker/innen in den Bereichen Instrumentalspiel (Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Trompete, Posaune, Klavier, Schlagzeug, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass), Komposition, Dirigieren und Klangregie wendet. Ein Studienplatz ist mit einem Stipendium durch die IEMA verbunden. Hierüber wird ein gesonderter Vertrag abgeschlossen. Das Ensemble Modern, eines der weltweit führenden Ensembles für Neue Musik, vergibt im Rahmen seiner Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) und unter Förderung durch die Kulturstiftung des Bundes, des Kulturfonds Frankfurt Rheinmain und der Kunststiftung NRW (für junge Musiker aus NRW) Stipendien.

Modul 3/ Kammermusik SS 2012

Phase VII: 15.04 – 30.04.13

Phase VIII: 10.05. – 25.05.13

Phase IX: 07.06. – 21.06.13

Phase X: 08.07. – 20.07.13

Phase XI: 12.08. – 24.08.13

Phase XIIa: 02.09. – 08.09.13

Phase XIIb: 17.09. – 30.09.13 (Prüfungskonzerte HfMDK 24/25/27.09.)

Iris Melzer

T: 069/ 154 007 290

Raum A 150

Fax: 069/ 154 007 241

iris.melzer@hfmdk-frankfurt.de

Hochschulchor Sommersemester 2013

Konzert

Carl Orff: Carmina Burana

Fassung für Klavierduo und Schlagzeug

(Projektbeginn bereits im WS 12/ 13)

Sa, 27. April 2013, Hochschulnacht HfMDK (Auszüge)

Mi, 8. Mai 2013, HfMDK (komplettes Werk)

Probenplan

Mi 10.04.2013	16-18	Chorprobe	Großer Saal
Fr 12.04.2013	11-13.30	2 Klaviere	Großer Saal (oder anderer Raum mit 2 Flügeln)
Sa 13.04.2013	10-13	Chor Frauen Chor Männer	Großer Saal + 1 weiterer Raum
	14.30-17	Tutti Chor	Großer Saal
So 14.04.2013	10.30-12.30	Männer allein	Großer Saal
	14.00-14.30	Männer allein	
	14.30-16.30	Frauen dazu	
Mi 17.04.2013	16-18	Chorprobe	Großer Saal
Do 25.04.2013	15-16	2 Klaviere + Schlagzeug	Großer Saal
	16-18	Chor dazu	
Sa 27.04.2013	vorher	Einsingen (in B 203)	Großer Saal
	ca. 23.15 Uhr	Hochschulnacht (Carmina Burana - Auszüge)	Aufbau Schlagzeug: ½ Std. vor Auftritt
Di 7.5.2013	14-15.45	Klaviere, Schlagzeug + Soli in der Reihenfolge Bariton, Tenor, Sopr.	Großer Saal
	16.15-18.00	Hauptprobe tutti	
Mi 8.5.2013	11-13	GP (öffentlich für Schulklassen im Rahmen des Musik Monat Mai)	Großer Saal
	19.30	Konzert (Carmina Burana kom- plett)	

Mitwirkende:

Yvonne Düring, Sopran

Aljoscha Lennert, Tenor

Sung-Won Lee, Bariton

Hochschulchor der HfMDK

NN, Pauke und Schlagwerk

Peter Scholl + Clemens Mohr, 2 Klaviere

Winfried Toll, Musikalische Leitung

Hochschulorchester Sommersemester 2013

Konzert **Hochschulnacht**
im Rahmen der Festwoche 75 Jahre HfMDK
Samstag, 27. April 2013, HfMDK

Programm

Robert Schumann – Ouvertüre zu Hermann und Dorothea op. 136
Picc.2.2.2.2.-2.2.0.0., Pk, Str. (10-8-6-6-3)

Robert Schumann – Konzertstück F-Dur op. 86 für vier Hörner und großes Orchester
Picc.2.2.2.2.-2.2.3.0., Pk, Str. (10-8-6-6-3), 4 Hrn-Solo

Probenplan

Mo 22. April 2013	10-13	Bläser	Großer Saal
Mo 22. April 2013	14-17	Streicher	Großer Saal
Di 23. April 2013	10-13	tutti	Großer Saal
Do 25. April 2013	10-13	Tutti (+ Horn-Soli)	Großer Saal
Fr 26. April 2013	10-13	Generalprobe (+ Horn-Soli)	Großer Saal
Sa 27. April 2013	17-17.30 18.00	Anspielprobe Auftritt im Rahmen der HS-Nacht	Großer Saal

Mitwirkende:

Hochschulorchester der HfMDK
Wojciech Rajski, Musikalische Leitung
Hornsolisten der HfMDK

Konzert **Hochschulorchester**
Freitag, 24. Mai 2013, HfMDK

Programm

Peter Iljitsch Tschaikowsky – Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 35
2.2.2.2.-4.2.1.0., Pk, Str (10-8-6-6-4), Solo-VI

César Franck – Sinfonie d-moll
2.3.3.2.-4.2.2 Kornett.3.1., Pk, Hrf, Str (10-8-6-6-4)

Registerproben (Mo 6. bis Mi 15. Mai)

Violinen	In der Zeit vom 6.-15. Mai		
Bratschen	In der Zeit vom 6.-15. Mai		
Celli	In der Zeit vom 6.-15. Mai		
Kontrabässe	In der Zeit vom 6.-15. Mai		
Holzbläser (Rajski)	Di 14. Mai 2013	10-13	Kleiner/ Großer Saal
Blechbläser (Rajski)	Di 14. Mai 2013	14-17	Kleiner/ Großer Saal

Vor- und Endproben

Mi 15. Mai 2013	10-13	Bläser	GS
Do 16. Mai 2013	10-13	Streicher	GS
Fr 17. Mai 2013	10-13	tutti	GS
Pfingstmontag	frei		
Di 21. Mai 2013*	14-17	tutti	GS
Mi 22. Mai 2013	10-13	Hauptprobe	GS
Do 23. Mai 2013	10-13	Generalprobe	GS
Fr 24. Mai 2013	18.00 19.30	Anspielprobe Konzert	GS

Mitwirkende:

Chihiro Ishii, Violine
Hochschulorchester der HfMDK
Wojciech Rajski, Musikalische Leitung

Dirigierprüfungen Kirchenmusik 3. und 4. Juni 2013

Montag, 3. Juni 2013

Dirigierprüfung Nr. 1: Jasmin Rasch

10.00-10.30 Probe, Großer Saal
10.30-10.50 Pause
10.50-11.20 Prüfung, Großer Saal

Robert Schumann - Klavierkonzert a-moll, op. 54, 1. Satz
2.2.2.2. – 2.2.0.0. – Pk, Streicher (9/8-7/6-5-4-3), Klavier

Dirigierprüfung Nr. 2: Felix Ponizy

11.40-12.10 Probe, Großer Saal
12.10-12.30 Pause
12.30-13.00 Prüfung Großer Saal

Johannes Brahms - Sinfonie Nr. 4, e-moll, op. 98, 4. Satz
2 (2. auch Picc.).2.2.3(+Kfg). – 4.2.3.0 – Pk, Streicher (9/8-7/6-5-4-3)

Dienstag, 4. Juni 2013

Dirigierprüfung Nr. 3: Nils-Ole Krafft

15.00-15.30 Probe, Großer Saal
15.30-15.50 Pause
15.50-16.20 Prüfung, Großer Saal

Camille Saint-Saens - Sinfonie Nr. 3, C-Dur, op. 78, Finale (2. Satz, 2. Teil)
Picc.2.2.Ehr.2.BassKlar.2.Kfg. – 4.3.3.1. – Pk, Schlzg (gr. Tr., Becken, Triangel), Streicher (9/8-7/6-5-4-3), Klav. (4-hd.), Solo-Orgel

Dirigierprüfung Nr. 4: Geraldine Groenendijk

16.40-17.10 Probe, Großer Saal
17.10-17.30 Pause
17.30-18.00 Prüfung, Großer Saal

Antonin Dvorak - Sinfonie Nr. 9 e-moll, op. 95, „Aus der neuen Welt“, 4. Satz
2.2.2.2. – 4.2.3.1 (nur 2. Satz). – Pk, Schlzg (Becken), Streicher (9/8-7/6-5-4-3)

Bläserübungen

Giacomo Puccini – Tosca
**2.Picc.3.2.Ehr.2.BassKlar.2.Kftg.-4.3.3.1.
ohne Bühnenmusik**

Termine:

Mo, 10. Juni 2013, 14-17 Uhr, GS
Di, 11. Juni 2013, 14-17 Uhr, GS
Mi, 12. Juni 2013, 10-13, GS

Wojciech Rajski, Musikalische Leitung